Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

gegr. 1849

T 4694 E

146. Jahrgang | Oldenburg, 20. April 1995 | Nummer 4

Wahlen in Memel

Jurgis Auschra bleibt Bürgermeister in Klaipeda/Memel. Bereits am 23. März wurde der bisheriger Bürgermeister wieder in dieses hohe Amt gewählt. Wir gratulieren Jurgis Auschra, wünschen ihm Glück und Erfolg und uns allen eine gute Zusammenarbeit.

Die Sitzverteilung im neuen Stadtparlament:
10 Litauische Konservative Partei (Lietuvos Konservatoriu).
5 Koalition Memeler Weg (Klaipedos Kelias).
5 LDDP (ehem. Kommunisten).
4 Litauisch-Polnische Aktion (Lietuvos Lenku Rinkimu Akcijos).
4 Christliche Demokraten (Lietuvos Krikscioniu Demokratu Partijos).
2 National Partei „Junges Litauen" (Nacionalines Partijos).
1 Verschleppte und Nationalisten (Tremtiniuir Tautininku).

Große Verschiebungen im Parteienspektrum hat es im ganzen Land gegeben. Stärkste Kraft bei dieser Kommunalwahl wurde mit rd. 30% die Konservative Partei des ehem. Parlamentspräsidenten Landsbergis. Es folgt mit rd. 20% die LDDP (gegenüber 1992 Stimmenanteil halbiert). Dritte Kraft mit rd. 17% wurde die Christlich Demokratische Partei.

Wie „Vakaru Ekspresas" am 1. April 1995 meldet, hat die Litauische Regierung am 29. März Jurgis Ausra (geb. 1940 in Heydekrug) zum neuen Verwaltungschef von „Klaipedos apskritis" berufen. Apskritis ist eine neue Verwaltungsebene zwischen der Regierung in Vilnius und den Selbstverwaltungen der Städte und Kreise. Ähnlich den Regierungsbezirken in Deutschland.

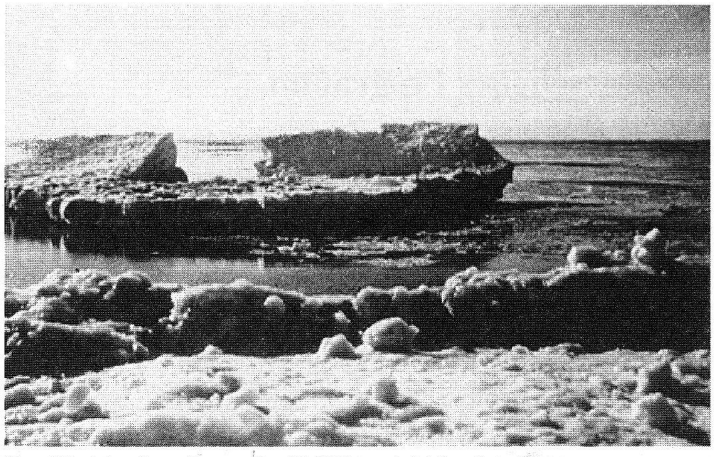
Zu Klaipedos apskritis gehören:

Auf der Flucht über die Kurische Nehrung. Zeichnung W. Griemberg

Der noch amtierende OB, Jurgis Ausra, ist auf Platz 5 der LDDP-Liste in den Stadtrat gewählt worden.

Memel, Polangen, Neringa (Nehrung), Klaipedos rajonas, Kretingos raj. Skuodo raj. und Silute raj. D.h. von der Lettischen Grenze bis zum Königsberger Gebiet der Russen gehört die ganze litauische Ostseeküste zu dem neuen Verwaltungsbezirk. Ganz Litauen ist in 10 dieser Bezirke aufgeteilt.

Wie die Zeitung weiter schreibt, gibt es in Memel - dem Sitz der „Apskritis-Verwaltung" - bisher weder ein Gebäude noch eine Funktionsbeschreibung für die neue Institution. In 2 Jahren sollen dort aber schon 100 Beamte arbeiten. Nicht nur durch die neuen Mehrheitsverhältnisse im Stadtparlament, sondern auch durch die neue Aufgabe, wird der OB, Jurgis Ausra, nach nur 9 Monaten als Stadtoberhaupt von Memel, den Platz wieder wechseln.
Gert Baltzer



Das Eis ist gebrochen – der Frühling zieht ins Land

Memels Position an der Ostsee

So heißt eine Tagung, die die Ostsee-Akademie vom 21. bis 23. April 1995 in Lübeck-Travemünde veranstaltet. Insgesamt werden zwölf Vorträge deutscher, litauischer und polnischer Wissenschaftler und Politiker, darunter auch des litauischen Botschafters in Bonn, angeboten. Vorgestellt werden Litauens Kulturlandschaften, Geschichte und Gegenwart eines Ostseestaates, jüdische Kultur und Minderheiten, Außenpolitik und Kunstgeschichte und Memels Position im Ostseeraum". In einem Abschlußgespräch diskutieren Deutsche, Litauer und Schweden über „Perspektiven europäischer Integration für Litauen".

Bald ohne Visum ins Baltikum

Bundesaußenminister Klaus Kinkel hat am Freitag, dem 7. April 1995, seinen zweitägigen Besuch in den baltischen Ländern Estland, Lettland und Litauen beendet. ZumAbschluß seiner Gespräche mit der litauischen Führung sagte Kinkel am Freitag vor Journalisten in Wiklna, alle drei baltischen Staaten hätten sich bereiterklärt, mit Deutschland Verhandlungen über die Rücknahme von illegalen Immigranten und abgelehnten Asylbewerbern aufzunehmen. Damit sei ein erster Schritt in Richtung der von den baltischen Ländern gewünschten Befreiung von der Visumpflicht getan.

Unvergessene Heimat

Pfingsttreffen der Memelländer am 3. Juni 1995 in Memel

Unter diesem Motto treffen sich am Sonnabend, dem 3. Juni 1995, alle aus Deutschland angereisten Landsleute mit den in der Heimat verbliebenen Memelländern zu einer gemeinsamen Veranstaltung.

Das Treffen findet in der Höheren Landwirtschaftsschule von Klaipeda/Memel (früher Bachmann) statt.

Vorgesehenes Programm

bis 10.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer und Gäste

11.00 Uhr Festveranstaltung in der Aula der Schule
Musik zur Einleitung: Streichorchester
Begrüßung: Magdalena Piklaps, Vorsitzende des Vereins der Deutschen in Memel
Grußworte: Gerlinda Stunguriene, Vorsitzende der deutschen Gemeinschaft „Heide", Heydekrug
Heinz Oppermann, stellv. Bundesvorsitzender der AdM
Nijole Lauzikiene, Leiterin der Kulturabteilung der Stadt Klaipeda/Memel
Zwischenmusik: Streichorchester
Ansprachen:
Jurgis Auschra, Bürgermeister der Stadt Klaipeda/Memel
Uwe Jurgsties, Bundesvorsitzender der AdM
Klassisches Ballet: Ballettgruppe
Musik zum Ausklang: Streichorchester

13.00 Uhr Mittagessen (Eintopf mit Wursteinlage und Brot)

15.00 Uhr Geselliges Beisammensein in der Turnhalle der Schule mit Darbietungen der Folkloregruppe „Alka", des Jugendblasorchesters der Holzbau-Berufsschule und des deutschen Chores in Memel

17.30 Uhr Ausgabe der Tombola-Gewinne
während des Nachmittags: Kinderprogramm (Spiele und Tänze) unter Aufsicht und Anleitung einer Kindergärtnerin

gegen 20.00 Uhr Verabschiedung und Ausklang

Anmerkungen: Die Höhere Landwirtschaftsschule liegt 3 Km vom Stadtzentrum entfernt. Busverbindung ist vorhanden. Die Einrichtung eines Taxi-Standes auf dem Schulgelände ist vorgesehen.
Neben dem vom Veranstalter getragenen Eintopfessen werden kleinere Speisen sowie Getränke aller Art nach individuellen Wünschen an Verkaufsständen verabreicht.

Zur Beschaffung der Tombola-Gewinne bitten wir um Ihre Spende auf unser Sonderkonto der AdM Nr. 11173934 bei der Bezirks-Sparkasse Weinheim, BLZ 67052385, Kennwort Memelhilfe.

Alle Landsleute aus der Bundesrepublik Deutschland, die sich am 3. Juni 1995 mit Gemeinschaftreisen oder individuell in Memel aufhalten, werden zu diesem ersten großen Treffen in unserer alten Heimat hiermit herzlich eingeladen.

Die in der Heimat verbliebenen Landsleute erhielten die Einladung bereits am Ort über die dortigen deutschen Vereinigungen. Außerdem ist ein entsprechender Aufruf zeitgerecht in den „Deutschen Nachrichten für Litauen" vorgesehen.

Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.

Der Bundesvorstand

„Flucht und Vertreibung" auch ein Thema für Willi Griemberg.
Nicht nur gemalte Bilder von Ostpreußen und besonders von der Kurischen Nehrung, als Dokumente einer Landschaft, die der in Heide lebende ostpreußische Heimatmaler Willi Griemberg bundesweit in Ausstellungen gezeigt hat und womit er seine Landsleute, die Erinnerung an die Heimat wachhält, ist sein Anliegen. Stets sind seine Ausstellungen und Kalender über Ostpreußen als unvergeßliche Heimat ein besonderes Thema in Bild und Wort.

Bundesweit wird das Jahr 1995 auch im Zeichen und der Erinnerung an die Flucht und Vertreibung von 50 Jahren stehen. Willi Griemberg hat damals als 21-jähriger Soldat einer Kampfeinheit, die Trecks auf der Flucht durch Ostpreußen und Pommerns erlebt. Unvorstellbares Elend mußten die Menschen erleiden. Von Tiefffliegern angegriffen oder von durchgebrochenen Panzern beschossen, überrollt, fanden viele den Tod. Dieses millionenfache menschliche Leid und Schicksal von Flucht und Vertreibung ist auch ein unabdingbares Teil der Geschichte unserer Nation.

Eine Ausstellung: „Rückblick und Erinnerung an Flucht und Vertreibung vor 50 Jahren in Bildern, Worten, Zahlen", wird von Willi Griemberg vorbereitet und im Mai in der Dithmarscher Kommunalbank zu sehen sein.

Darüber hinaus hat Willi Griemberg eine Gedenkplakette zur Erinnerung an Flucht und Vertreibung gestaltet, deren ganzer Erlös durch Verkauf, ausnahmslos den Vertriebenenverbänden und Landsmannschaften zugute kommt.

Aus Memel und Umgebung

Memeler Uni erweitert

Das Pädagogische Institut für Musik und Theaterkunst in Memel, ist seit dem 15. Februar Kunstinstitut der Memeler Universität.

Erfolg für Richard Wagner

In Vilnius, Kaunas und Memel wurde Anfang Februar die Oper „Der fliegende Holländer" von Richard Wagner vom Synphonieorchester Litauens und den besten Sängern des Landes mit großem Erfolg aufgeführt.

Zusammenarbeit

Das Landesmuseum „Sela" in Birzai hat einen Vetrtrag der Zusammenarbeit mit der evangelischen-reformierten Kirche unterschrieben.

„Jura" pleite

Nach einem Beschluß des Memeler Distriktgerichtes wurde der staatliche Fischfangbetrieb „Jura" für Bankrott erklärt.

Memeler Dampfboot
DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29. Vormals Siebert, Memel/Oldenburg. Bankkonto: 1014757 (BLZ 67052385), Bezirkssparkasse Weinheim.
Redaktion: Bernhard Maskallis - Chefredakteur -, Babenend 132, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/61228, Fax 04 41 / 9 35 85 15.
Verlag - Druck - Versand: Werbedruck Köhler, Inh. Dieter Köhler, Baumschulenweg 20, 26127 Oldenburg, Tel. 0441/9358513, Fax 0441/9358515. Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 28050100) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 28090045) Kto.-Nr. 100234950, Postscheckkonto: Hannover, Kto.-Nr. 22946,307, Werbedruck Köhler.
Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20. Einzelpreis 3 DM, jährl. Bezugspreis durch die Post 36 DM.
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung übernommen. Einsendeschluß am 10. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).
Anzeigen: Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,80 DM, Familienanzeigen 0,60 DM, Suchanzeigen 0,35 DM. Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Hochwasser

Aus „Lietuvos Rytas“

Im Memeldelta bei Ruß begann das diesjährige erste Hochwasser genau am Neujahrstag. Gärten, Wiesen und Höfe wurden überschwemmt.

Weil Frost einsetzte, bildete sich auf dem Wasser eine etwa 15 cm dicke Eisschicht, so daß die Bewohner sicher über das Eis gehen konnten. Das Hochwasser allein war nicht so gefährlich. Durch heftige Schneefälle waren die Straßen und Wege wegen des Wassers und der hohen Schneewehen nicht passierbar.

Wie eine Ärztin aus Ruß berichtet, versorgt sie sie Patienten vor Einsetzen des Hochwassers mit den notwendigsten Medikamenten. In Notfällen werden Kranke mit Traktoren oder Amphibienfahrzeugen besucht, wenn ein anderes Durchkommen nicht möglich ist.

Die Bewohner der betroffenen Gebiete haben sich inzwischen an das jährlich wiederkehrende Hochwasser gewöhnt. Sie treffen Vorsorge, indem sie Lebensmittel und andere Vorräte sowie das Vie an höhergelegenen Stellen unterbringen, oder bei großer Gefahr mit in ihre Wohnhäuser nehmen.

Die Straße Heydekrug - Ruß stand allerdings zeitweite 60 cm unter Wasser. Dicke Schnee- und Eisklumpen bedeckten die überschwemmte Fläche. An den Bäumen konnte man an den Eisringen den Wasserstand erkennen.

Am meisten gelitten haben die Wiesen und Felder unter der Eisschicht, weil das Gras darunter zu faulen begann. Viele Bewohner kümmerten sich auch um das Wild, welches sich nicht rechtzeitig vor dem Hochwasser inSicherheit bringen konnte und vom Wasser eingeschlossen wurde. Es wurde beobachtet, wie Nachbarn mit Booten Rehe,Wildschweine, Hasen und sogar Maulwürfe in trockene Gebiete brachten.

Insgesamt wurde eine Fläche von 30 000 ha im Ruß-Heydekruger Gebiet überschwemmt. Dort wurde eine Kommission eingesetzt, die bei extremen Situationen, bedingt durch das Hochwasser, betroffenen Bewohnern Hilfe anbietet. Sie wird ihre Arbeit erst Ende Mai beenden, wenn mit Hochwasser nicht mehr zu rechnen ist.

Bis jetzt ist dieses Hochwasser als nicht so gefährlich anzusehen. Bei Tilsit allerdings haben sich Eisschollen zu großen Barrieren zusammengeschoben. Man würde diese gerne sprengen, was aber unweigerlich zu Problemen mit den russischen Grenzern führen könnte. Anscheinend ist nur auf russische Hilfe zu hoffen, wenn es auch für die Einwohner Tilsits gefährlich würde.
Litauen würde es begrüßen, wenn für die Zukunft eine einvernehmliche Dauerlösung zwischen den beiden Staaten getroffen werden könnte.

Wie bereits erwähnt, gab es bis jetzt keine extremen Gefahrenmomente, die einen Einsatz von Eisbrechern, Hubschraubern oder anderen Hilfsangeboten notwendig machten. Die Bewohner fürchten das Frühjahrshochwasser, wenn Tauwetter einsetzt und es zum Eisgang auf den Flüssen und überschwemmten Wiesen kommt.

Im Verhältnis zu diesem Hochwasser wurden am 16. März 1994 bei der großen Überschwemmung 40 000 ha Fläche vom Wasser überflutet. 168 Anwesen waren stark davon betroffen, besonders die Bewohner der Dörfer Schiesze, Schlaszen und Schieszgirren. Damals belief sich der Schaden auf etwa 300 000 Litas.

Deutschlandtreffen der Memelländer in Mannheim 30. 9. / 1. 10. ‘95 wieder im Rosengarten

Gedenken zum 8. Mai 1945

VON HERBERT ZEBBITIES

Ein Mann sollst du werden,
ein Kerl sollst du werden,
ein Mann der Eisen bricht...

Wir feiern Schulentlassung des Jahrgangs 1930, in Auritten, Kreis Heydekrug, Ostpreußen. Noch ahnen wir nicht, daß dies der letzte Schulabgang in allen Schulen Ostpreußens sein wird. Ein Mann sollst die werden ... ein kerniges Gedicht, zackig aufgesagt von einem Jungen jüngeren Jahrgangs,e hinterläßt einen tiefen Eindruck in meinem noch kindlichen Herz.

Ich komme in die Lehre bei Tischlermeister Conrad Munk in Heydekrug. Anfangs fahre ich noch jeden Tag mit dem Zug nach Hause. Meistens stehe ich dann am Fenster und lasse Felder und Gehöfte an mir vorbeifliegen. Ich liebe mein Land und manchmal ist mir unterbewußt bange, möge doch alles so unverändert erhalten bleiben.

Das Tischlerhandwerk ist mein Wunschberuf. Kommt mir doch zugute, daß ich von Hause aus wie man sagte „ein Knievler war“. Jetzt wohne ich zusammen mit meinem Kollegen auf einer Bude über dem Maschinenraum.

Am Sonnabend nachmittag, dem 7. Oktober 1944 gibt unser Meister bekannt: „es soll zwar wieder geräumt werden, aber diesmal gilt das nur für Feiglinge“. Doch von der Grenze her mahnt deutlicher Kanonendonner was Sache ist.

Mein Zuhause in Auritten finde ich öde und leer vor. Die Tiere laufen verstört umher. Sie rufen nach den Menschen.

Am Montag morgen versuche ich einen Zug nach Heydekrug zu bekommen. Vergeblich. Eine Lokomotive bringt mich bis Jugnaten. Den Rest gehe ich zu Fuß. In Heydekrug ist später Abend. Die Straßen leer. Die Tischlerei Munk verlassen. Ich werfe mich aufs Bett. Morgen werde ich den Koffer packen. Ein heftiger Knall weckt mich. Ich laufe hinaus auf die Tilsiter-Straße. Sie ist von der zurückweichenden Wehrmacht verstopft. Ein LKW nimmt mich mit. Die Petersbrücke bei Ruß wurde zu früh gesprengt, nun drängt sich alles in Richtung Tilsit. Aus der Nacht dringt häßliches Motorengedröhn, zwischendurch rattern MG- Salven. Heydekrug brennt. Zur litauischen Grenze hin leuchtet der Himmel glutrot. Plötzlich überkommt mich die furchtbare Erkenntnis: - Jetzt ist der Krieg auch zu uns gekommen, mit seiner ganzen Wirklichkeit.

Mit Tagesbeginn springe ich wieder ab. Wir sind nur 5 Km vorangekommen. Vom Krieg kaum eine Spur. Ringsum herrliches Oktoberwetter. Ich gehe nochmal zurück nach Heydekrug. Doch etwa 2 Km vor der Stadt sehe ich deutsche Infanterie in Stellung gehen. Die Feldgendarmerie stoppt mich und befiehlt sofort umzukehren. Ein deutscher Panzer bietet an aufzusitzen. Nach einigen Km wieder ein totaler Stau. Mehrere Fuhrwerke liegen im Graben. Wir verlassen die Straße. Mit dem Panzer geht es bis Leitgirren gut voran. Dann am vierten Tag meiner Irrwege finde ich endlich meine Angehörigen in Haffwerder, Kreis Labiau.

Kurz vor Weihnachten geht die Flucht weiter. Diesmal mit dem Zug bis nach Köslin in Pommern. Erst viel später erfahren wir was für ein Glück wir hiermit hatten. War doch Ostpreußen das erste deutsche Gebiet das angestaute Vergeltung ertragen mußte.

So können wir Weihnachten in Köslin in Ruhe verbringen. Und vielleicht auch die Tiefe der Frohen Botschaft bewußter als sonst erleben.

Unser zugewiesenes Quartier ist eine kleine aber warme Dachstube. Blieb uns auch manche Strapaze nicht erspart, doch wir sind gesund, und außer Vater alle beisammen. Wir danken Gott.

Ende Februar 1945 kommt der Russe auch vor Köslin. Auf offene Loren und durch eisige Kälte geht es weiter gen Westen. Spätestens hier sei mit Dank an die Organisation der NSV und des Deutschen Roten Kreuzes gedacht. Sie betreut die Flüchtlinge in aufopfernder Weise und hilft wo sie nur kann. Im Rücken folgt das Grollen der Front. So kommen wir bis Malchin in Mecklenburg.

Anfang Mai wird auch Malchin geräumt. Es heißt: „Rette sich wer kann“. Wir geben es auf. Sind müde. Wir ziehen in einen in Stadtnähe gelegenen Wald und graben uns ein. Hier sind schon viele Flüchtlinge. Was erwartet uns? gibt es noch eine Wende, vielleicht durch die neue Waffe? Oder etwa wie 1762 als Russen und deren Verbündete Berlin bereits erobert hatten und sich plötzlich doch wieder zurückzogen?

Übermorgen sind sie da. Mit vorgehaltenen Maschinenpistolen. Eine Frau wirft noch im letzten Moment das Parteiabzeichen ihres Mannes weg. Dann werden Uhren und sonstiger Schmuck abkassiert. Sonst keine Gewaltanwendung. Ebenso plötzlich sind sie wieder fort.

Wir brechen auf zu unserem Quartier in die Stadt. Eine Frau mit ihrem 6-jährigen Jungen gesellt

Weiter Seite 57

WIR MEMELLÄNDER

Nachrichten · Berichte · Termine

Heimatrundschau

Heinz Oppermann 75

Heinz Oppermann wurde am 14. Mai 1920 in Memel geboren und wohnte in seinem Elternhaus in Dawillen, Kr. Memel. Er besuchte das Luisengymnasium in Memel und machte dort im März 1939 das Abitur.

Im Februar 1940 wurde er zur Wehrmacht eingezogen, die Kapitulaton erlebte er im Mai 1943 im Kurlandkessel. Vorher hatte er während der Zeit einer Verwundung von 1943 bis Sommer 1944 einige Semester Jura an der Universität in Prag studieren können.

Nach der Kapitulation konnte sich Heinz Oppermann der Gefangenschaft zunächst durch seine Flucht vom Kurland ins Memelland entziehen. Dort arbeitete er unerkannt als getarnter Invalide vom Juli 1945 bis Mai 1947 in der Försterei Heydekrug, die letzten 10 Monate kommissarisch als Leiter der genannten Försterei.

Nach Enttarnung durch deutsche Spitzel erfolgte seine Gefangennahme durch den sowjetischen NKWD. Nach Zwischenaufenthalten in litauischen Gefängnissen wurde Oppermann zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt und kam in den Lagerbereich Workuta am Nördlichen Eismeer, wo er zunächst im Bergbau und später in einer Baubrigade arbeiten mußte. Im Dezember 1954 wurden alle deutschen Gefangenen aus dem Workuta-Gebiet zusammengezogen und in ein Lager in der Nähe von Gorki transportiert, wo er als von 1000 Deutschen gewählter Lagerleiter bis zur Heimkehr im Dezember 1955 eingesetzt war.

Nach der Heimkehr nahm Oppermann seinen Wohnsitz in Bonn, wo er im Juli 1956 Ruth Lankisch, eine Nachbarstochter aus Dawillen, heiratete. Im November 1957 wurde die Tochter Antje Sabine geboren.

Von August 1956 bis zum Jahre 1974 arbeitete er hauptamtlich in der Hauptgeschäftsstelle des Verbandes der Heimkehrer Deutschlands in Bonn-Bad Godesberg als Organisations- und Vertriebsleiter. Außerdem leitete er sehr häufig Wochenseminare innerhalb der politischen Bildungsarbeit. Auch heute ist er noch ehrenamtlich als Schatzmeister des Verbandes tätig.

Im März 1964 übernahm Heinz Oppermann als 1. Vorsitzender die 1960 gegründete Memellandgruppe Bonn, die er ununterbrochen bis zum heutigen Tage leitet. Seit September 1979 ist Oppermann auch stellv. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise. Zuvor war er ab Oktober 1971 im Schlichtungsausschuß.

In dieser Eigenschaft widmet er sich seit dem Zerfall der Sowjetunion ganz besonders den Problemen und Anliegen der in der Heimat verbliebenen memelländischen Landsleute. Zusammen mit seiner Frau hat er bisher auch mehrere Transporte mit humanitären Hilfsgütern in die Heimat organisiert. Auch für die Restauration der Dawiller Kirche hat sich Heinz Oppermann maßgeblich eingesetzt. Weiterhin hält er gemeinsam mit dem 1. AdM-Vorsitzenden Uwe Jurgsties ständige Verbindung zu den einschlägigen Bonner Ministerien, um von dort über gemeinsame Projekte auch finanzielle Unterstützung für die Memelländer zu erlangen.

Dank von Herbert Preuß

8. April 1995: Anläßlich der Vollendung meines 75. Lebensjahres erhielt ich eine große Anzahl von Glückwünschen zu diesem Tage. Schriftlich und fernmündlich haben viele Landsleute und Memellandgruppen an mich gedacht.

Es ist mir leider nicht möglich, jedem einzelnen schriftlich zu danken. So sage ich auf diesem Wege allen Gratulanten

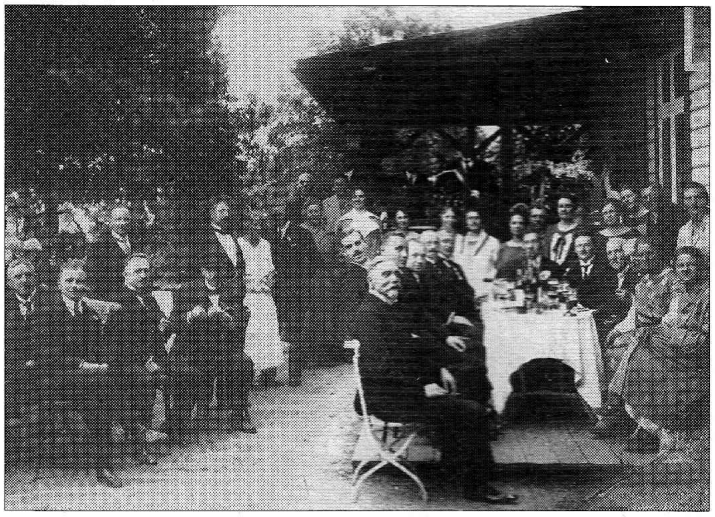
ein herzliches Dankeschön.

Ich habe mich über diese große Anzeilnahme sehr gefreut und sie dankbar entgegengenommen.

In alter heimatlicher Verbundenheit mit den besten Wünschen zum Osterfest

Ihr Herbert Preuß

Wer kann Angaben über altes Spielzeug (Puppen, Blechspielzeug) aus dem Memelland machen? Zuschriften bitte an den Verlag des MD erbeten.



75jähriges Jubiläum des „Memeler Dampfboot" 1924 in Sandkrug im Sommerhaus von W. Siebert, früher W. Anker.

Wir gratulieren

Luise Urban geb. Mikutat aus Kellerischken, Kr. Pogegen/Tilsit/Ragnit, jetzt Asta-Nielsen-Str. 1, 14480 Potsdam, zum 94. Geburtstag am 5. Februar.

Walter Budweth aus Varruß, Kreis Heydekrug, jetzt Port Dover, Ont. Canada Noaino, zum 93. Geburtstag am 20. April.

Anna Endruschat geb. Scharf aus Waldberg, Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Kürfürstenstr. 9, 12249 Berlin, zum 92. Geburtstag am 19. März.

Fritz Kiauka aus Heydekrug, jetzt Riedstraße 14, 778570 Mühlheim, Tel. 07463/241, zum 91. Geburtstag am 19. April

Franz Mattisseck aus Trappoehnen, Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Lohbr.-Kirchstr. 46, 21033 Hamburg, zum 91. Geburtstag am 21. März.

Trude Grauduschus-Prischmann aus Raischen/Jettkandt, Nimmersatt und Graudusch-Bartel, jetzt Friedrichstr. 4, 49393 Lohne, zum 91. Geburtstag am 25. März.

Erich Poerschke aus Rucken, jetzt Kleiststr. 27, 53117 Bonn, zum 88. Geburtstag am 14. April.

Fritz Lehnert aus Memel/Schmelz, jetzt Kiefernweg 1, 29456 Hitzacker, zum 88. Geburtstag am 1. April

Ida Wannagat geb. Mathejat aus Memel und Gudden, Kr. Tilsit/Ragnit/Pogegen, jezt Forstweg 12, 63906 Erlenbach, zum 88. Geburtstag am 1. Februar.

Anna Joneleit geb. Pawlowski aus Simon Dachstraße 4, Memel jetzt Dibergstr. 14, 44789 Bochum, zum 88. Geburtstag am 11. März.

Georg Bintakies aus Wersmeningken, Kr. Tilsit/Ragnit/Pogegen, jetzt Logaer Weg 29, 26789 Leer-Heisfelde, zum 87. Geburtstag am 19. Februar.

Grete Bliesze aus Kiaken bei Deutsch-Crottingen, Kr. Memel, jetzt Königsberger Allee 28, 25524 Itzehoe, zum 86. Geburtstag am 24. März.

Anna-Maria Grade, Haus Hildegard, Luisenstr. 13, 61231 Bad Nauheim, zum 85. Geburtstag am 13. März.

Maria Banszerus aus Jiauken, Kr. Memel, jetzt Kämpchenstr. 60, 45468 Mülheim/Ruhr, zum 84. Geburtstag am 22. März.

Kurt Kowalzik aus Heydekrug und Memel, jetzt Beethovenstr. 92, 26386 Wilhelmshaven, zum 84. Geburtstag am 1. März.

Martha Parakenings-Ihiem aus Psingen, Szillmeyszen, Szieszkrandt bei Ruß und Heydekrug, jetzt K 4, 25, 68161 Mannheim, zum 84. Geburtstag am 7. März.

Berta Prischmann-Matzpreiksch aus Kiaken-Parpen bei Deutsch-Crottingen, Kr. Memel, jetzt Hauptstr. 76, 09251 Pappendorf, Kr. Hainichen, zum 84. Geburtstag am 10. Februar.

Willy Scholl aus Eichenstraße 18, Memel, jetzt Heilig-Kreuzgasse 16, 60313 Frankfurt/Main, Tel. 059/2995457, zum 84. Geburtstag am 14. April.

Walter Neumann aus Erbfrei Nausseden, Kr. Tilsit/Ragnit,

jetzt Brinkmannstr. 9, 30177 Hannover, zum 83. Geburtstag am 1. Februar.

Martin Preikschas aus Memel, Veitstr., jetzt Rehsumpfstr. 9, 06844 Dessau, zum 83. Geburtstag am 28. Februar.

Martha Peleikis geb. Labrenz aus Schwarzort, jetzt Goethestraße 13, 77654 Offenburg, zum 83. Geburtstag am 13. April.

Hermann Tschirner aus Steingrund, jetzt Strombergerstr. 27, 55411 Bingen, Tel. 06721 /36487, zum 82. Geburtstag am 4. Mai.

Edith Rixmann aus Rucken, Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Plöner Str. 106, 23701 Eutin, zum 82. Geburtstag am 10. März.

Gertrud Hupchen aus Berstenningken, jetzt Weserblick 2, 28832 Achim-Baden, zum 81. Geburtstag am 24. April.

Marta Pieragins geb. Stöllger aus Rucken, jetzt 51588 Nümbrecht, Tel. 02325/1200, zum 81. Geburtstag am 1. Mai.

Gertrud Klös aus Memel, Jägerstr., jetzt Oskar-Maria-Graf-Str. 6, 83024 Rosenheim, Tel. 08031/87478, zum 81 Geburtstag am 9. Mai.

Grete Strangalies geb. Brusdeilins aus Mühlentorsweg, Memel, jetzt Hauptstraße 17, 31627 Rohrsen, zum 80. Geburtstag am 29. April.

Gertrud (Tuta) Wieberneit geb. Suttkus, aus Uszlöknen, Kr. Heydekrug, jetzt Stendaler Str. 26, 40599 Düsseldorf, Tel. 0211 /746206, zum 80. Geburtstag am 9. März.

Erika Stumber aus Mestellen, Kr. Heydekrug, jetzt Zeppelinstr. 8, 58313 Herdecke/Ruhr, Tel. 02330/2439, zum 80. Geburtstag am 3. April.

Elly Jessen geb. Gottschalk aus Stonischken, jetzt Friedensplatz 3, 74072 Heilbronn, Tel. 0731/84536, zum 80. Geburtstag am 29. April.

Franz Idselies aus Launen, Kr. Memel, jetzt Talstr. 42, 73054 Eislingen-Fils, zum 75. Geburtstag am 23. April.

Frieda Müller aus Memel, jetzt Eberlestr. 7/III, 86157 Augsburg, zum 75. Geburtstag am 15. März.

Heinr. Gewinnus aus Ullossen, Kr. Pogegen, jetzt 28 Swindale Ave., Oxford-Warrington, Chesire, England zum 75. Geburtstag am 28. Februar.

Eliese Gigar aus Trappönen, jetzt Seppenser Mühlenweg 13, 21244 Buchholz, zum 75. Geburtstag am 8. Februar.

Ursula Kowalzik geb. Pock aus Heydekrug, jetzt Beethovenstr. 92, 26386 Wilhelmshaven zum 75. Jahre am 18. April.

Alfred Pallasch aus Süderspitze (Kurische-Nehrung), jetzt Oberschleems 25, 22117 Hamburg, zum 75. Geburtstag am 19. Mai.

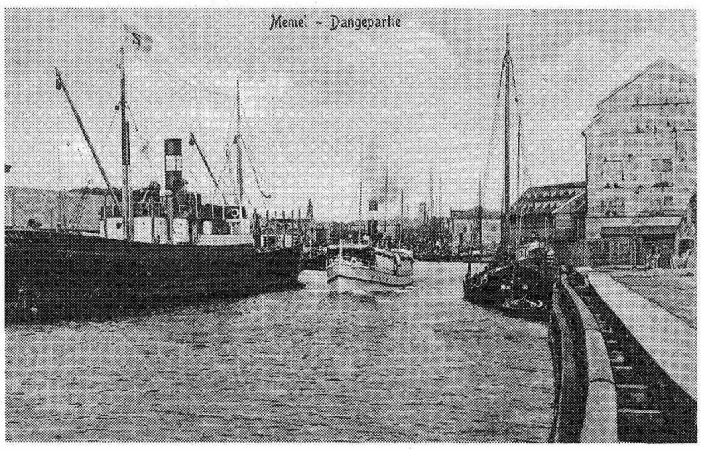
Heinz Oppermann aus Dawillen, Kr. Memel, jetzt Zanderstr. 54, 53177 Bonn, Tel. 0228/331218, zum 75. Geburtstag am 14. Mai.

Herta Pillkun geb. Endrejat, aus Gröszpelken, Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Seniorenwohnstift, Haus Schloßpark, Robert Hansen-Str. 53, 40593 Düsseldorf, zum 75. Geburtstag am 6. März.

Ertme (genannt Eta) **Steinhaus** geb. Scharnow aus Libauer Straße, Memel, jetzt Priedel-Nr. 6, 14959 Trebbin, zum 75. Geburtstag am 7. Mai.

Ursula Kowalzik geb. Peck aus Heydekrug, jetzt Beethovenstraße 92, 26386 Wilhelmhaven, zum 75. Geburtstag am 18. April.

Kurt Szaggars aus Schwarzort, jetzt Oidtmannshof 86, 41812 Erkelenz, zum 75. Geburtstag am 20. April.



TREFFEN – **Köln:** Unser nächstes Treffen findet am 7. 5. 95 um 15 Uhr in der Gaststätte „Bürgerhaus" in Köln-Vingst, Kuthstr. 27, statt. Gezeigt werden Dias aus der alten Heimat.

Frieda Kupka aus Bordehnen-Lapönen, Kreis Tilsit-Ragnil, jetzt Kirchdorf, Insel Poel, Kreis Wismar, zum 70. Geburtstag.

Michel Rugullis aus Schwentwokarren, Kreis Memel, jetzt Wacholdergrund 4 A, 29614 Soltau, zum 70. Geburtstag am 21. März.

Walter Peleikis aus Windenburg und Hidden, jetzt 415 Cameron Str. E. Cannington ONT. Canada, LOE-IEO, zum 70. Geburtstag am 16. Mai.

Frieda Sommer geb. Belz, aus Sokaiten, Kr. Tilsit/Ragnit, jetzt Edisonstr. 49, 12459 Berlin, zum 70. Geburtstag am 1. Mai.

Gertrud Labrenz geb. Stolz aus Memel, Junkerstr. 13, jetzt Bangemannweg 12, 30459 Hannover, Tel. 417769, zum 83. Geburtstag am 25. März.

Hermann Szuggar aus Wirkieten/Saugen, Kr. Heydekrug, jetz Süntelstr. 2C, 30419 Hannover, Tel. 792751, zum 83. Geburtstag am 28. März.

Helene Mitzkus aus Melneragen, jetzt Hohenhorster Kirchweg 5, 30916 Isernhagen 2, Tel. 0511-734738, zum 81. Geburtstag am 9. März.

Gertrud Lessing aus Memel, Tulpenstr., jetzt Salzwedeler Hof 6, 30179 Hannover, Tel. 6040266, zum 81. Geburtstag am 12. April.

Charlotte Birnat aus Memel, Hirschberger Str. 28, jetzt Paulstr. 6 30167 Hannover, Tel. 714708, zum 81. Geburtstag am 18. April.

Bärbel Lekaus geb. Kikut aus Plietzen, Kr. Memel, jetzt Franz-Schubert-Straße 15a, 58675 Hemer, zum 83. Geburtstag am 4. Mai.

Erwin Kerschies aus Memel, Wiesenstr. 24, jetzt Dörpstraat 90, 25842 Bargum, zum 75. Geburtstag am 14. Mai.

Kurt Hill aus Memel, Große Wasserstr. 16/17, jetzt Alter Kirchenweg 25e, 22844 Norderstedt, Tel. 040/5218983, zum 75. Geburtstag am 17. Mai.

Heinrich Annies aus Clemenshof, Kr. Memel, jetzt Hermannstädter Str. 3, 53797 Neuhonrath, zum 81. Geburtstag am 24. April.

Wer - Wo - Was?

Hugo Wellems †

Hugo Wellems, der langjährige Chefredakteur des Ostpreußenblattes ist tot. Er starb am 23. März in einem Kölner Krankenhaus.

Die Landsmannschaft Ostpreußen unter Führung des damaligen Sprechers Reinhold Rehs (MdB) hatte dem 55jährigen gestandenen Journalisten „Das Ostpreußenblatt" am 1. Dezember 1967 anvertraut. Auf dem von den vorherigen Chefredakteuren Martin Kakies und Eitel Kaper gelegten Fundament baute dieser aus dem rheinischen Bonn stammende Preuße das damalige „Organ der Landsmannschaft Ostpreußen" zu einer im besten Sinne „Wochenzeitung für Deutschland" aus, die mit ihren politischen, landeskundlichen und zeitgeschichtlichen Teilen nicht nur die auflagenstärkste, sondern auch im In- und Ausland weitestbeachtete Zeitung ostdeutscher Prägung wurde. Der neue Mann war ein Glücksfall für die Landsmannschaft, dokumentierte er doch in seiner Person, daß Ostdeutschland nicht allein nostalgiebezogenes Reservat aus ihrer Heimat Vertriebenen, sondern Erbe und Auftrag aller Deutschen sein sollte.

DieRedaktion dieser Wochenzeitung leitete er souverän. Respekt brauchte er sich nicht zu erzwingen, er ging von der Persönlichkeit dieses Mannes aus, der, wo es möglich war, auch am langen Zügel führte.

Für den 8. April hatte er zum 45. Geburtstag dieser Zeitung gemeinsam mit dem Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen nach Hamburg eingeladen. Die Landsmannschaft wollte den Chefredakteur nach 27jähriger verdienstvoller Tätigkeit in einem Festakt verabschieden. Aus der Hand des Sprechers sollte er die höchste Auszeichnung, die nach ihrer Stiftungsurkunde an Persönlichkeiten,

Bitte umblättern

„die sich um Ostpreußen besondere Verdienste erworben haben", entgegennehmen.

Mit seiner Familie trauern alle jene, die mit ihm sich die Sorge um und die Arbeit für Deutschland teilten. Und eines Tages wird das schmerzliche Gefühl, ihn verloren zu haben der Freude darüber weichen, daß es diesen Hugo Wellems gegeben hat, der einer der unseren war.

HARRY POHLEY (DOD)

†

Fern der Heimat starben:

Martha Jackschies geb. Tschimpa, geb. am 10.9.1917, gest. 7.3.1995 in Geschw.-Scholl-Str. 19 a, 78166 Donaueschingen.

Gerhard Baltuttis geb. am 22.12.1930 in Ruß/Atmath, gest. am 15. März 1995 in Rhade.

In memoriam

Hugo Scheu

Hugo Scheu, geb. am 1. April 1845, in Memel, gest. am 25. Juni 1937. Er besuchte die Bürgerschule in Memel, studierte in Berlin Landwirtschft, wo er seine spätere Gattin, Tochter des Memelers Reeders Schultz, kennenlernte. Er lernte dann die Landwirtschft praktisch auf Gütern kennen, wo er auch mit dem memelländischen Landvolk vertraut wurde und die litauische Sprache kennen und lieben lernte. Er sammelte litauische Märchen, Sagen und Lieder, trat in Verbindung mit Adalbert Bezzenberger und Alexander Kurschat, gehörte auch zu den Gründern und Mitarbeitern der Litauischen Gesellschaft in Tilsit und gab, mit Alexander Kurschat, litauische Tierfabeln heraus (1912/13). Er kaufte 1873 das Gut Loebarten, Kr. Memel, 1889 Adl. Heydekrug. Hier hat er sich um die Entwicklung des Ortes Heydekrug, der 1941 Stadt wurde, bleibende Verdienste erworben. Am öffentlichen Leben nahm er regen Anteil (u.a. Kreistag). Sch. wurde 1907 Departementslandwirtschaftsdirektor für das Departement Tilsit, zeitweise Vertreter des Generallandschaftsdirektors, 1921 Nachfolger Kapps als Generallandschaftsdirektor. Er hat die Landschaft durch die schwere Zeit der Inflation und der Währungsreform hindurchgesteuert. Die Universität Königsberg ehrte ihn 1922 durch Ernennung zum Ehrendoktor. Nach dem Rücktritt vom Amt 1925 kehrte Sch. in seine memelländische Heimat zurück, hat unter den schwierigen Verhältnissen der memelländischen Autonomie 1926 und 1928/29 vertretungsweise das Landratsamt Heydekrug verwaltet, politisch zurückhaltend und allgemein geachtet. Sudermann, mit dem er eng befreundet war, widmete ihm seine „Litauischen Geschichten" und hat ihn in der Gestalt des Gutsbesitzers in der Erzählung „Jons und Erdme" verewigt. Er war bis in sein hohes Alter geistig frisch und rüstig.

Veranstaltungen mit Bajorat

„Dünen und Wind" heißt die Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen von Archibald Bajorat vom 13. Juni bis 4. Juli im Vilnius, Medaliu Galerie (Sv. Jono 11)

Vom 5. bis 9. Juni ist in der ehemaligen Kolchose in Jugnaten eine Veranstaltung unter dem Titel „Was können wir zur Heilung des Menschen und der Erde beitragen?". Dozenten dieses Seminars sind Dr. med. Ernst Harnischfeger, Elisabeth Anders, Rutha Bajorat, Archibald Bajorat.

Schulfest

Die Simon-Dach-Schule (Memel) feiert ihr Jubiläum vom 21. bis 24. September 1995 in Memel (siehe MD Nr. 2/94,S. 25)

Hilfsgüter und Pakete

Unser nächster Transport ins Memelland ist für den 2. Junl 1995 geplant. Es können wieder Privatpakete bis 10 Kg bei einer Spende von 20 DM mitgegeben werden. Abgabestelle ist in Heydekrug Pastor Roga sowie in Memel der Deutsch-Litauische Kulturbund (Magdalena Piklaps) Anschrift: THW-Helfervereinigung, An den Hössen 4, 26655 Westerstede, Konto für Spenden: „Memellandhilfe" e.V. Westerstede, Konto-Nr. 40 750 000 bei der Volksbank Westerstede eG (Bankleitzahl: 280 632 53). Paketannahmeschluß ist der 31. Mai.

Ausverkauft

Die Busreise nach Heydekrug vom 13. bis 22. Juni ist ausverkauft. Landsleute und Schulfreunde, die mit dem Schiff oder mit dem Flugzeug anreisen oder sich zu der Zeit schon in der Heimat befinden, sollten folgendes beachten: Am Freitag, 16, Juni um 10 .30 Uhr ist in der ev. Kirche eine Gedenkstunde. Ab 12 Uhr ist das Schultreffen in Wietullen/Szameitkehmen. Weitere Fragen beantwortet Alfred Schnellenkamp, Sandweg 5, 38543 Hillerse, Tel. 05373/28 68.

Vermietung

Vermiete in Memel (Zentrum) 2-Zimmerwohnung mit Telefon, Küche (Dusche/WC) für 1 oder 2 Personen. Bitte melden Sie sich, Telefon (ab 17.00 Uhr) 0037041/51286 oder schriftlich an Helmutas Vaskaitis, Darbininku 7a-24, LT-5730 Silute/Litauen/Lietuva.

Wasa-Lauf

90 Kilometer auf königlichen Spuren

Der Bommels-Vitter Hans Tidecks nahm inSchweden am traditionellen Wasa-Lauf teil. Hier sein Bericht:

Als 72jähriger war es für mich eine große Herausforderung, als einer von rund 12 000 Ski-Läufern aus aller Welt an dieser bedeutenden Veranstaltung teilzunehmen. Acht Wochen hatte ich mich vorher in Tirol auf die schwierige Strecke vorbereitet. Erschöpft, doch glücklich erreichte ich nach 8.59 Stunden dasZiel. Während des Laufens kam mir nie der Gedanke aufzugeben.

Ich bin wohl der letzte der Läufergarde des Memeler Vereins „Freya V.F.R." Bis zu meinem 67. Lebensjahr habe ich erfolgreich am Seniorensport der Leichtathletik teilgenomen. Auch im hohen Alter kann man noch sportliche Leistungen bringen. Leistungen, die man früher nicht für möglich gehalten hätte. Ich fühle mich noch immer jung und grüße alle meine früheren Sportkameraden aus Memel.

MD-Archiv dankt

Das „Memelland-Archiv" der AdM ist in der letzten Zeit reich beschenkt worden und möchte nun den Spendern herzlichen Dank sagen:
Herrn Werner Schulz, Hamburg, für 95 Bände der „Altpreußischen Geschlechterkunde";
Frau Jutta v. Wildenradt für die Familiengeschichte „Hundsdörfer Corallischken";
Frau Baronin v. Heyking für die „Hahnschen Familiengeschichte" und „Norkaiten".
Dank auch an alle Heimatfreunde für zugesandte Unterlagen und Berichte zum Thema „Heldenfriedhof" in Memel.

Das Memelland-Archiv (Dresdener Str. 5, 49661 Cloppenburg) ist nach wie vor an Geschichts- oder sonstigen Büchern bzw. Unterlagen über unsere Heimat interessiert. Zur Zeit werden Beiträge zu den Themen „Mühlen im Memelland" und „Memeldeutscher Kulturverband" gesucht.

Gesucht werden

Anton Macnorius (oder Matznorus), geb. am 24.9.1916 inRimszenschen, Gem. Naumiestis, Kr. Tauroggen. Heimatanschrift: Venskai, Gem. Naumiestas, Kr. Tauroggen. Die letzte Nachricht stammt vom 1. April 1955 aus Schönebeck. Nachricht bitte an Ona Macnoriene, Cintjoniskiu, 12 - 16, 5730. Silute, Litauen.

Erna Ukenings (Mädchenname) aus Memel, sie soll in Mitteldeutschland leben. Nachricht bitte

an Maria Hempf, Rübekampen 18, 22113 Oststeinbek, Tel. 040/7122419

Ilse Legus (Geburtsname) geb am 28. November 1931 aus Memel, Janischkerstraße, zuletzt 1946/47 in Oldenburg. Nachricht bitte an Waltraud Hagedorn, geb. Kawohl, früher Memel, Janischkerstraße 5, jetzt Fr.-Ludwig-Jalen-Straße 11, 392400 Lalbe/Saale.

Kurt Lauzening (Laukenink) aus Memel, geb. 1931, 1958 nach Deutschland ausgereist.
Nachricht erbittet Alfredas Sepeliovas, Vytenio gv. 20 – 1, Kaunas.

Schüler der Altstädtischen-Knabenmittelschule Memel, Jahrgang 28/29 Klasse 5a (Klassenlehrer Queseleit) die z.T. auch Marinehelfer in Mellneraggen und Ückeritz waren. Hier einige Namen: Reinhold Wittkat, Günter Gullatz, Heinrich Pawils, Gerhard Wannags, Rudi Klaas, Walter Buschewitz, Bruno Jetzkus, Heinz Beith u.v.a.

Ein Wolfskind sucht seine Angehörigen.
Horst Bersin, in Heydekrug 1932 geboren, ist als 12-jähriger 1945 in Ostpreußén verblieben. Bei einem Heimatbesuch sprach er mich in Tilsit deutsch an und bat um Suche nach seinen Angehörigen im Bundesgebiet.
Seine Anschrift in Tilsit ist: Horst Bersin, Oblast Kaliningrad, 20P Sowjetsk 38708, R. Luxemburg-Str. 10-63
Nachricht erbittet: Herbert Urban Kauzenwinkel 3, 30627 Hannover,Tel. 5799862.

„Suche Schülerinnen der Landfrauenschule Heydekrug"
Jahrgang 1943/44
B. Pietsch, Hammer Str. 17/21
48153 Münster

Aus unseren Kirchen

Saugen

Eine erfreuliche Nachricht können wir allen Spendern machen, die unserem Aufruf im Memeler Dampfboot „Spenden für Kirche Saugen" gefolgt sind. So konnten wir auf dem Konto „Spende für Kirche Saugen" (Kurt Jagst) Konto-Nr. 16547210, BLZ 21890022, Volksbank Wesselburen einen stolzen Betrag von 6 500 DM verbuchen. Diese Spende werden wir im April 1995 an den Kirchenvorstand Saugen übertragen. Wir möchten an dieser Stelle allen Spendern dafür herzlichen Dank sagen. Für weitere Spenden steht das Sonderkonto nach wie vor zur Verfügung.
Fritz und Hildegard Kawohl geb. Klein
25764 Norddeich

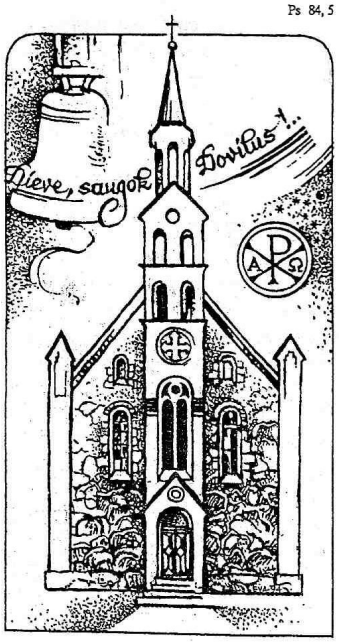
Wir laden Sie
herzlich zum

Einweihungs-Gottesdienst

am 28. Mai 1995
um 11 Uhr
DER AUFERBAUTEN
evangelisch - lutherischen
KIRCHE IN DAWILLEN
ein

Pfarrer L.Fetingis
und Rat
der Gemeinde

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben Dich immerdar.
Ps 84, 5



Ruß seit Reformation evangelisch

Die Ortsgemeinschaft Russ erhielt vom Vorsitzenden der evangelischen Kirchengemeinde Russ die Information, daß der litauische Premierminister Schleszewitschus dem Russer Bürgermeister in einem persönlichen Schreiben mitgeteilt habe, daß die litauische Regierung das bislang von der im früheren Russer Amtsgerichtsgebäude untergebrachten Internatschule für Lernbehinderte als Sporthalle umfunktionierte Kirchengebäude an den Bürgermeister übergeben habe. Daraufhin sei die Kirche dann dem Kreisrat Heydekrug zur Verfügung gestellt worden. Es seien Bestrebungen im Gange, das Nutzungsrecht der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde gemeinsam einzuräumen, wogegen nach Ansicht aller heute in Deutschland lebenden ehemaligen Russer Bewohner nichts einzuwenden wäre. Nur die Behauptung, daß die Russer Kirche schon immer katholisch gewesen wäre, entspricht nicht der Wahrheit.

In diese Auseinandersetzung hat sich auch Pastor Darius Petkunas, der die Kirchen Prökuls und Koadjuthen seelsorgerisch betreut, eingeschaltet. In seinem Brief vom 8. Februar 95 bittet er die in Deutschland lebenden ehemaligen Russer, ihm historisches Material über die Russer Kirche zuzusenden. In über 40 Telefonaten habe ich um Tauf-, Trau- und Konfirmationsscheine gebeten. Einige mir zugeschickte Kopien von derartigen Dokumenten sind über unserem aus Prökuls stammenden Landsmann Ewald Regullis nach Memel durchgefaxt worden. Wer noch nicht von mir angesprochen worden ist und noch Urkunden mit Stempel der früheren evangelischen Gemeinde Russ in Besitz haben sollte, wird gebeten, diese zu fotokopieren und mir zuzusenden. Pastor Petkunas wird diese Beweisstücke dem Bezirksbeauftragten in Heydekrug, Herrn Balcytis, vorlegen. So hoffen wir zur Klärung der Besitzverhältnisse unseren Beitrag geliefert zu haben und wünschen ein friedliches Übereinkommen auf dem Wege zu einer gedeihlichen Ökumene so wie sie bei uns in Deutschland zum Wohle beider Konfessionen schon lange erfolgreich praktiziert wird. Beste Beispiele liefern die Simultankirchen Altenberger und Wetzlarer Dom.

Zur weiteren Unterstützung der evangelischen Kirche in der Diaspora erhoffe ich für unsere Gotteshäuser im Memelland wirksame Unterstützung seitens der von mir angesprochenen kirchlichen Instituionen „Nordelbische Kirche", „Lutherischer Weltbund" und „Gustav-Adolf-Verein". Für die Zusendung entsprechender Literatur werde ich sorgen, wie z.B. „Die Chronik der Kirche in Russ" von Wilhelm Gaigalat und „Altpreußisches Pfarrer-Buch" mit den Namen der Pfarrer von 1541 - 1945.

Im Namen der Ortsgemeinschaft Russ
Eitel Bink, Eulenhardtweg 1 a, 53604 Bad Honnef, Tel. 02224/57 98.

Rucken

Damit die alte Orgel unserer Ruckener Kirche mit ihren Klängen unsere Herzen wieder höher schlagen läßt, wird herzlich um Ihre Mithilfe gebeten. Unser Spendenkonto Ev. Kirche Rucken hat die Nr. 1012723 Sparkasse 64625 Bensheim, NLZ 50950068, Walter Kubat.

Schwarzorter Nehrungskirche im Blickpunkt

In unserer Februar-Ausgabe wurde angekündigt, daß nun endlich auch die Schwarzorter Kirche revoviert und restauriert werden soll. Elisabeth Kluwe, Hörnstr. 7, 26316 Varel und Peter J. Pflug, Kirchplatz 4, 23701 Eutin, haben sich dankenswerter Weise dieses Projekts angenommen und stehen für alle Fragen gerne zur Verfügung. Die Kontonummer für Ihre Spende: Sonderkonto Schwarzort, Kto.Nr. 61 653 601, BLZ 28262673, Raiffeisen/Volksbank Zetel.

TREFFEN der Memelländer

Mecklenburg-Vorpommern:
Das Treffen an der Ostsee in Mecklenburg-Vorpommern ist am Sonntag, 25. Juni im Skan-Tours-Hotel in Kühlungsborn. Federführend für die Durchführung dieses Treffens sind die Memellandgruppen Rerik und Schwerin.
Beginn 10.30, Einlaß 9.30. Das Programm wird in der MD-Mai-Ausgabe veröffentlicht.

Lübeck: Am Sonntag, dem 23. April sehen wir im Mövenpick-Hotel zu Lübeck den Video-Film „Mit dem Blick nach Osten" von und mit Hans-Jochim Köhler. Der bekannte Military-Reiter hat sich vor 2 Jahren im hohen Alter einen Wunsch erfüllt und die Heimat seiner Pferde zum erstenmal besucht. Präsentiert wird der Film vom Bundeskulturwart der Landsm.-Pommern Hartmut-Peter Schiller. Beginn 15 Uhr.

Am Sonntag, dem 21. Mai heißt es dann „Es tönen die Lieder" - Luise Linde nimmt uns mit auf einen →

Musikausflug in den Frühling. Mit ostpreußischen Späßchens und Geschichtchens wird er aufgelockert. Wir treffen uns auch dazu um 15 Uhr im Mövenpick-Hotel zu Lübeck.

Hannover: Wir treffen uns am Sonnabend, 29.April um 15 Uhr im Freizeitheim Hannover-Stöcken. Zu erreichen mit der Linie 4 bis Weizenfeldstraße Auf dem Programm: Karnevals-Videofilm.
Zum Deutschlandtreffen der Memelländer in Mannheim am 30. 9./1. 10. sowie zum Tagesausflug in den Ostharz am 28. Mai können Interessenten sich bei Frau Gabbatsch, Tel. 0511/48484 anmelden.

Bielefeld: Am Samstag, dem 22. April um 16 Uhr treffen wir uns in der Gaststätte „Unter den Linden", Brackweder-Straße 12, Linie 1 bis Windelsbleicher Straße. Gehbehinderte können den Hintereingang neben dem Parkplatz benutzen. Es gibt Informationen zum Ausflug am 27. Juni. Anschließend gemütliches Beisammensein.

Essen: Unser Frühlingstreffen ist am Samstag, dem 29 April um 16 Uhr imSaal Kuhlmann,Haus Horl Str. 27 (Essen Dellwig). Es wird ein reichhaltiges Programm angeboten.

Berlin: Am Sonntag, dem 21.Mai trifft sich die Memellandgruppe um 15 Uhr im DGB-Haus, Keithstraße 1 - 3 Eingang Kleiststraße. 10787 Berlin, Fahrverbindung U-Bahnhof Wittenbergplatz.

Hagen: Wir laden zum Tanz in den Mai am 7. Mai in die Ostd. Heimatstuben, Hochstraße 74, Hagen, ein.

Wismar: Wir treffen uns am Freitag, 24. April um 14 Uhr im Jugend-Clubhaus zum Frühlingsfest mit fröhlichem Beisammensein.

Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

Stuttgart

Irmgard Partzsch, die Vorsitzende, berichtete von der Fahrt des Bundesvorstandes nach Memel. Sie rief zum Bundestreffen im September in Mannheim auf und interessierte die Gruppe an dem Treffen im Mai in Memel. Offen ist man den Litauen gegenüber deren Pfarrer Senkus auf den Chor aus Nidden „Sonnenaufgang" hinwies, der zu Ostern in Stuttgart ein Konzert geben wird. Durch die Aufforderung Spoaßkes aus der Heimat zu erzählen angeregt, ließen die „Landsmutter" der Ostpreußen in Baden-Württemberg, Uta Lüttich und die Frauengruppenleiterin Ulla Müller fröhliche Geschichten hören.

Das nächste Treffen ist am 24. Juni um 15 Uhr wieder im Haus der Heimat.

Düsseldorf

Die Memellandgruppe Düsseldorf/Duisburg veranstaltete am 19. März im Rahmen des Frühlingstreffens ihre Hauptversammlung, zu der fast 125 Landsleute und Gäste gekommen waren. Der 1. Vorsitzende, Ewald Rugullis berichtete u. a. über das Seminar der AdM im Oktober 1994 in Memel. Er schloß mit der Erinnerung an Flucht und Vertreibung vor 50 Jahren: „Angesichts der fast 2,5 Millionen Toten und dem Verlust der Heimat, können wir uns nicht der unverständlichen Meinung vieler Politiker anschließen, die da meinen, die schwarze Zeit des Kriegsendes als Befreiung ansehen zu müssen".
Die Neuwahl ergab folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Ewald Rugullis, Stellvertreterin Karin Gogolka, 1. Kassierer Günter Pietsch, 2. Kassierer Erwin Brekow, Schriftführer Ewald Rugullis, Jugend und Kultur K. Gogolka und E. Rugullis, Kassenprüfer Hans Klimkeit und Max Waschkies, ferner acht Beisitzer.
Anschließend zeigte Rugullis Dias, die den Teilnehmern Eindrücke von Memel bis Schmalleningken vermitteln. Mit einem „Pillkaller" verabschiedeten sich die Teilnehmer von einem gelungenen Nachmittag. E.R.

Helmstedt/ Magdeburg

Zum ersten Treffen dieser Gruppe am 19. März 1995 begrüßte Richard Ullrich über 50 Teilnehmer aus der Region Braunschweig/Magdeburg sowie den Landrat des Kreises Helmstedt. Eine Busfahrt ins Memelland wurde gebucht. Ferner wurde ein Förderverein für den Kreis Pogegen (Tilsit-Ragnit) gegründet. Zur Errichtung eines Arbeitskreises im Förderverein werden noch Menschen aus dem früherem Kr. Pogegen gesucht die sich dafür engagieren möchten, es soll aus jedem Kirchspiel eine Person vertreten sein.

Man war sich einig, daß ein weiteres Treffen noch in diesem Jahr stattfinden sollte. Ansprechpersonen sind: Richard Ullrich, Tel. 05354/548, Bodo Völter, Tel. 03342/7103, Siegfried Stakelies, Tel. 0391/2517388

Oldenburg

Am 19. März trafen sich Oldenburgs Memelländer im „Fürstensaal" des Bahnhofs, um den Frühling zu begrüßen. Zu Beginn der Veranstaltung wurde der protokollarischen Pflicht Genüge getan und die anstehende Vorstandswahl durchgeführt, erstmals von Klaus Reuter als Wahlleiter. Der alte Vorstand wurde in seinen Ämtern bestätigt mit einer Erweiterung: Klaus Makareinis (Jg. 1939).
Wir gratulierten den Geburtstagskindern aus dem Monat Februar. Mit frohem Gesang stimmten wir uns ein auf das Motto:" Ostpreußen wie es lachte". Dazu hörten wir Lesungen, vorgetragen von Klaus Reuter, Ulla Kowalzik, Elisabeth Kluwe.
Dazwischen heitere Lieder, die gemeinsam gesungen, auch von Frau Meiners gekonnt gebracht, von Frau Goerke auf dem Akkordeon begleitet wurden. So kam Frohsinn in die Veranstaltung. Die Lieder aus Jugendtagen ließen die Herzen jung und fröhlich werden.

Hamburg

Jahreshauptversammlung und Neuwahl des Vorstandes am 1. April im Haus der Heimat. Dazu, und auch zum gelungenen geselligenTeil, konnte Vorsitzende Eva Brunschede rund 40 Landsleute begrüßen.

Unter Wahlleiter Stanke wurde der Vorstand gewählt: 1. Vorsitzende Eva Brunschede, Stellvertreterin Ingeborg Niemeier, Schriftführer Alfred Pallasch, Kasse Eva Brunschede, Leiterin der Frauengruppe Liesbeth Lepa. A.P.

Iserlohn

Frühlingsfest der Ostpreußen-Memellandgruppe am 25. März im Haus „Dechenhöhle". Der Singekreis eröffnete und Vorsitzender Grußening spielte auf der von Friedrich Hoffmann selbstgebastelten Teufelsgeige. Elfriede Schellnach präsentierte"IOstpreußisches Klagelied" und Lilli Janßen erinnerte an ostpreußische Osterbräuche.
Es war ein gelungenes Fest für Jung und Alt und wir treffen uns wieder am 25. Mai zum Wandertag und am 15. Juni zum Tagesausflug.

Bücherbrett

Georg Grentz

Der Kreis Pogegen 1919 - 1939

Die Geschichte eines memelländischen Kreises im ostpreußischen Grenzgebiet.

Preis **9.50 DM** + Verpackung und Porto. Erhältlich bei der AdM-Geschäftsstelle Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim.

Zu beziehen im Jahn & Ernst-Verlag, Wilhelmstraße 22, Hamburg 90, Tel. 040/7653539, ISBN 3.925 242 27-9, Preis: DM 17.80.

Leser-Briefe

Hier antwortet die bundesweite Organisation THW-Helfervereinigung Westerstede, deren Chef seit 1976 Herr Walter Edmann ist. Erdmann organisiert, beschafft und fährt aus eigener Initiative seit nunmehr drei Jahren Hilfsgüter in den Raum Memel/Litauen. Er ist weder in Memel geboren noch hat er dort Verwandte. Jedoch wendet er nun schon seit Jahren seine ganze Zeit und Kraft auf, um dem Memelland/Litauen zu helfen. Übrigens, die in dem Artikel genannten Walter Schmidtke und Horst Dembski waren sogar im Oktober 1993 Gäste eines Hilfskonvois, der zum Großteil den Verein Heide in Heydekrug, in dem Herr Vaskaitis im Vorstand ist, mit Hilfsgütern belieferte. Auch „Die Deutschen in Memel" sowie der „Edelweiß-Verein" wur-

den großzügig bedacht; dazu die deutschen Schulen, Krankenhäuser, Kirchen usw. Obendrein ist Walter Erdmann der Erste Vorsitzende vom Verein „Ostpreußen/Memelhilfe e.V." und der Beauftragte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Ortsverband Westerstede.

Ich bin der Meinung, daß Herr Erdmann mit seiner Mannschaft und den „blauen LKW`s" als direkte Verteiler in den Krankenhäusern, Kindergärten und Heimen, Schulen, Kirchen, Altersheimen, den Organisationen und Privatpersonen bekannt und beliebt sind. Da ich als Zugführer mit Herrn Ortsbeauftragten Walter Erdmann an jedem humanitären Hilfskonvoi teilgenommen habe, spreche ich aus Erfahrung. Die gesamte THW-Mannschaft wünscht Ihrem Chef weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Gesundheit, um diese schwere Aufgabe durchhalten zu können.

Zugführer Klaus Janßen
Frankenstr. 31
26121 Oldenburg

Gedanken zum 8. Mai 1945

Fortsetzung von Seite 51

sich zu uns. Unser Handwagen ist jetzt mit Gepäck überladen und auf dem Sandweg schwergängig. An einem Gehöft stoppt uns ein Russe. Sein Gesicht ist ruhig. Die MP hängt auf dem Rücken. Er bedeutet mir mit ihm in den Stall zu gehen. Also hier will er mich erschießen. Anderes konnte ich mir damals nicht vorstellen. Doch er bespannt eines der Panje-Pferdchen die da in Reihe stehen. Hinzu kommt noch ein Wagen. Dann bedeutet er meiner Mutter die Habe umzuladen und -pascholl- nach Hause zu fahren. Dies war unsere erste Begegnung mit der Roten Armee. Es war ein langer Tag.

Ein paar Tage danach war die Kapitulation. Ein Wahnsinn war bis zum letzten Ende ausgespielt. Und wieder einmal traf es die am wenigsten Schuldigen am meisten.

Liebe Leserinnen und Leser,

wer kann dem Dampfboot Angaben über Betriebe im Memelland machen, die Bernstein bearbeiten.

Zuschriften an das MD erbeten.

Das Rad dreht sich auf einmal rückwärts

Im Memelland hofft Bauer Heinrich Cyrolies, daß sich Landarbeit eines Tages wieder lohnt

Aus „Lausitzer Rundschau", Dresden

Memel - über das Memelland senkt sich die Dämmerung. Heinrich Cyrolies ist mit einer Nachbarin auf die Wiese gefahren, um die Kühe zu melken. Neuerdings legt er vier Kilometer mit dem altem Mercedes-Transporter zurück, dessen Reklameaufschrift noch daran erinnert, daß das Fahrzeug aus Heringhsdorf stammt. Auf dem Weg zu den herrenlosen Feldern überholt er andere Bauern, die mit Fahrrädern, an deren Lenkstangen Milchkannen klappern, unterwegs sind.

Seit die staatliche landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft in Kinten (Kintai) vor zwei Jahren aufgelöst wurde, drehte sich das Rad der Geschichte für die Bauern um ein halbes Jahrhundert zurück. Vom Dorf ziehen die Menschen wieder auf die vestreut liegenden Gehöfte. Einzelwirtschaften bestimmen wieder das Bild. Schwer ist es vor allem für jene, die nicht einmal ein Pferd besitzen. Cyrolies ist da gut dran. Auf seinem Hof steht ein kleiner und ein großer Traktor sowie zahlreiche Erntegeräte. Die Memellandhilfe in Deutschland unterstützt die wenigen im Land zwischen Nimmersatt und Schmalleningken gebliebenen Deutschen nach Kräften mit von bundesdeutschen Bauern ausrangiertem Gerät (Anmerkung der MD-Redaktion: Richtig ist: die genannte Memellandhilfe unterstützt *einige* der im Memelgebiet gebliebenen Deutschen. . .).

Bereits 1919 wurde der nördlich der Memel und und der Ruß gelegene 2 830 Quadratkilometer große Teil Ostpreußens entsprechend dem Versailler Vertrag abgetreten. Eine Abstimmung unter den rund 153 000 Bewohnern fand nicht statt und auch die Proteste von 98 Prozent der Einwohner des Kreises Heydekrug (Silute) und 78 Prozent des Kreises Memel (Klaipeda) bei der Entente gegen die Angliederung an Litauen fanden kein Gehör. Für die nach dem Zweiten Weltkrieg im Land gebliebenen Deutschen vielleicht ein Glück. Denn nach der wechselvollen Geschichte ihres Landes - 1920 bis 1923 französische Verwaltung, dann völkerrechtswidrige Besetzung durch litauische Truppen, 1924 autonomer Bestandteil Litauens, 1939 Rückgabe an das Deutsche Reich, 1944/45 vom größten Teil der Bevölkerung geräumt - blieb den Memelländern durch die am 7. April 1948 erfolgte Eingliederung in die Litauische SSR das Schicksal der anderen Ostpreußen im wesentlichen erspart. Im übrigen war die erneute Angliederung des Memellandes an Litauen die einzige baltische Frage die auf der Potsdamer Konferenz der Alliierten überhaupt behandelt wurde.

Von den Enteignungen der Sowjetmacht waren Deutsche und Litauer gleichermaßen betroffen. Wer mehr als 20 Hektar Land besaß, galt als Kulak und wurde zur Umerziehung nach Sibirien verschleppt. Die wenigsten kehrten zurück. Für die Kommunisten waren die seit Jahrhunderten ansässigen Deutschen im Memelgebiet schwerer auszumachen, als im übrigen besetzten Osteuropa. Die deutsche Sprache verkniff man sich, um nicht als Faschist verunglimpft zu werden, und durfte bleiben, sagt Cyrolies. Erst seit dem Frühjahr 1994 steht in seinem Paß wieder bei Nationalität deutsch.

Am deutlichsten wird der Unterschied zwischen dem Königsberger Gebiet und dem zu Litauen gehörenden Memelland an der russisch-litauischen Grenze in Panemune. Schon Kilometer vor dem Grenzübergang kennzeichnen schwarze Schlote und graue Beton-Wohnburgen die Stadt Tilsit (Sowjetsk). Der Kontrast zu den Alleen und weiten sumpfigen Wiesen auf litauischem Gebiet ist groß. Aber die Umweltverschmutzung gibt es auf beiden Seiten. Zwischen Schmalleningken und dem Kurischen Haff folgt sie einem Fluß mit vielen Namen.

Für die Deutschen heißt er Memel, für die Litauer Nemunas. Die Russen nennen ihn Neman und eingedeutscht wurde er der Njemen. 937 Kilometer lang, entspringt der Fluß 50 Kilometer südlich von Minsk. Unterhalb von Tilsit gabelt er sich in Ruß und Gilge, die sich bei Ruß (Rusne) in Mündungsarme teilen und ein Delta bilden. In das Kurische Haff transportiert die Memel die ungeklärten Abwässer aus Kaunas, Wilna (Vilnius) und anderen Städten.

Die ökologischen Folgen sind verheerend. Nicht nur mit dem Baden im Haff ist es längst vorbei, auch die Fische sind knapp geworden. Dabei war das Kurische Haff einst ein Paradies für Fischer. Der Sage nach soll ein blondes Riesen-Mädchen namens Neringa einst - um den Fischern zu helfen - Sand in ihrer Schürze gesammelt und zwischen den einzelnen Inseln vor der Küste geschüttet haben, bis ein schmaler Landstreifen, die Kurische Nehrung entstand. In das ruhige Gewässer dazwischen lockte die Riesin zahlreiche Fische.

Nur die Zugvögel versammeln sich wie seit Jahrhunderten an der Windenburger Ecke. Vente heißt das kleine Dorf auf der Halbinsel heute auf litauisch. Die Bewohner der umliegenden Ortschaften sind es gewohnt, daß die Stare über die Kirschen und die roten Johannesbeeren herfallen. Nur die Bauern selbst lassen sie noch in Ruhe, grient Cyrolies.

Cyrolies wird weiterhin zweimal täglich die Kühe melken, die dunkle, feuchte Erde bestellen, den Hof instandhalten und hoffen, daß wieder Zeiten kommen wo sich Bauernarbeit lohnt und im Haff gebadet werden kann.

Anne Wilhelm/Peter Chemnitz

Voller Erwartung in die alte Heimat

VON W. BUNDOKS

Wir Vertriebene aus Ostdeutschland wurden in der damaligen DDR als Umsiedler gesehen und nicht als Vertriebene anerkannt. Hatten auch keine Möglichkeiten gehabt, irgendwelche Heimatverbände zu gründen oder ihnen beizutreten. Erst nach der Wende bestand für uns die Möglichkeit Informationen zu erhalten und auch in die alte Heimat reisen zu können. So buchte ich mit meiner Frau meine erste Reise nach fast 48 Jahren nach Memel-Truschellen in die alte Heimat.

Nun kurz zur Vorgeschichte, 1944:
Am 8. Oktober 1944 mußten wir alle unser Dorf Truschellen, Kreis Memel verlassen. Am 7. Oktober erhielten wir den Befehl unseren gesamten Schweinebestand zum Schlachthof nach Memel zu bringen. Das andere Vieh verblieb auf dem Bauernhof. Alle Wertsachen, Geschirr, Papiere usw. wurden in

bitte umblättern

Ehemalige Schule in Gallus-Wilpien, die nach dem Krieg abgerissen wurde. Jetzt steht nur noch der Erdkeller. Zum Schulverband gehörten noch die Gemeinden Skrodeln, Jögsden und Endrikaten. Michael Rimkus war der letzte Schulverbandsvorsteher. Bild Walter Rimkus

einer großen Kiste mit Blech verschlagen auf dem Hof vergraben. So verließen wir unsere Heimat, unsere Mutter, ihre drei Kinder, Großvater und zwei Bedienstete. Unser Vater mußte in Memel bleiben.

Es wurde für uns Flüchtlinge mit unseren Fuhrwerken immer schwieriger Hauptstraßen zu benutzen, denn wir wurden immer wieder vom deutschen Militär auf Nebenstraßen und Feldwege abgedrängt. Am 12. Oktober gerieten wir das erste Mal direkt zwischen die Fronten. Dort, wo wir auf dem Feldweg standen, waren auch schon die Russen. Diese lieferten sich mit den Deutschen auf der Hauptstraße erste heftige Schießereien. Unsere Mutter hat in ihrer Angst versucht, uns drei Kinder (11, 6 und 3 Jahre) in Sicherheit zu bringen. Für die Mitnahme unseres Großvaters blieb keine Zeit mehr. Unsere erste Anlaufstelle war ein kleines Gehöft (könnte eine Schäferei gewesen sein), diese war von Menschen schon überfüllt, so daß wir zum nächsten Bauernhof gingen. Unsere erste Anlaufstelle stand gegen Mitternacht lichterloh in Flammen und wir vernahmen auch lautes Menschengeschrei und heftige Schießereien. Wir und auch der größte Teil der Menschen die dort Schutz gesucht hatten, verließen das Gehöft.

Der 13. und 14. Oktober war für uns und für viele tausend Menschen der schlimmste Tag, denn dort sind Russen und Deutsche aufeinander getroffen. Wir Flüchtlinge haben uns meist in Gräben durch die Front geschlagen. Die Brücken über den Memelstrom waren alle schon gesprengt. Flüchtlinge und verwundete Soldaten wurden vom Volkssturm mit Schlauchbooten auf die andere Seite gesetzt. Nach langer, schwieriger und gefährlicher Bahnfahrt kamen wir mit sehr viel Glück Anfang Dezember in Auerbach im Vogtland an.

Nun wieder zur Gegenwart:
Wochenlang vor unserer Fahrt in die alte Heimat, versuchte ich in Gedanken die Vergangenheit, meiner Kindheit in Erinnerung zu bringen. In voller Erwartung bestiegen wir den Bus in Bielefeld, der uns nach Memel bringen sollte. Mit einen Zwischenübernachtung in Polen, erreichten wir am Abend Memel. Dort angekommen, ging es erst nach Tauerlauken zum Abendessen, danach fuhren wir in das Hotel Kleipeda. Gleich am nächsten Tag haben wir uns einen Deutschen aus Memel mit PKW organisiert, der uns nach fast 48 Jahren nach Truschellen, meinen Geburtsort bringen sollte. Die Aufregung und Erwartung war groß.

Die frühere Alexanderstraße, vorbei an der Post in Richtung Dange. Die alte Brücke über die Dange mit der Kleinbahnspur ist durch eine neue ersetzt, denn die Kleinbahn Memel-Plicken gibt es nicht mehr. Weiter überquerten wir die neue Hauptstraße, danach ging es den kleinen Berg rauf und runter, vorbei an Bachmann. An der Kreuzung links, stand früher eine Schmiede- und Stellmacherei, rechts ein Tante-Emma-Laden, beides steht nicht mehr. In den nächsten Minuten näherten wir uns Truschellen, unsere Aufregung steigerte sich weiter, denn dort auf der rechten Seite, wo einst das Gasthaus Riegel war, stehen jetzt an die 80 Birken. Vorbei an der alten Mühle, jetzt Kuhstall, der kleinen Schule.

Zweihundert Meter vor uns auf der linken Seite ist das Gehöft von Herbert Kallweit, danach kam unser elterliches Gehöft. Im ersten Moment dachte ich, ich träume, mir wurde es heiß und kalt, denn wo einst Wohnhaus, Stall, Scheune und Speicher mit Keller und em großen Garten lagen, war jetzt Wasser.

Auf unserem Hof standen früher 4 große Eichenbäume, der eine Baum war an die Dreihundert Jahre alt. Diese Bäume hätte man erhalten können und unter Naturschutz stellen sollen. Auch das kleine Birkenwäldchen ist abgeholzt. Aus unserem Grundstück hat man eine Sandgrube gemacht. Wir suchten rundherum nach der Vergangenheit und hofften noch Spuren zu finden. Wir fanden noch einen stark verrotteten ca. 5 m langen Eichenstamm und ein paar zerbrochene Dachziegel. Das war der Rest von meinem elterlichen Hof und meiner Kindheit. Alle Erinnerungen aus meiner Kindheit sind in diesem Augenblick wie ein Kartenhaus in sich zusammen gefallen.

Ich verspürte Enttäuschung, wie auch Haß gegenüber der Vergangenheit, denn auf diesem Hof haben unsere Großeltern und Eltern gelebt und gearbeitet wieder für ihre Kinder. Selbst meiner Frau standen Tränen in den Augen. Fast alle Bauerngehöfte und die große Schule sind weggerissen. An diesem Tag waren wir bedient und kehrten in unser Hotel zurück, denn dies alles mußte erst verarbeitet werden. Am nächsten Tag fuhren wir wieder nach Truschellen und suchten den Friedhof, hier fanden wir einen verwilderten Wald vor, die Friedhofsmauer steht nicht mehr, die Steine wurden alle abtransportiert, Grabsteine umgeschmissen nur der alte Flieder war noch vorhanden. Der gegenüber gelegene Fichtenwald ist ebenfalls verschwunden.

Anschließend fuhren wir nach Klemmenhof, denn dort wohnten mein Onkel und meine Tante. Das Haus fanden wir nicht. Durch alte Litauer, die sich 1946 hier ansiedelten erfuhren wir, daß über 500 deutsche Kriegsgefangene die damalige Kolchose in Klemmenhof aufgebaut haben. Sie mußten die Gleise der Kleinbahn Memel-Plicken demontieren, wurden im Straßenbau und in der Kolchose eingesetzt. Nach den Erzählungen des alten Litauers sind die Kriegsgefangenen nie aus der Kriegsgefangenschaft nach Deutschland entlassen worden, die letzte Ruhestätte der deutschen Kriegsgefangenen waren ihm auch nicht bekannt. Deshalb frage ich mich heute, wo wohl diese Deutschen auf ehemaligen deutschen Boden beerdigt worden sind.

Im Mai 1994 fuhr ich das zweite Mal, diesmal mit meinem Sohn wieder nach Memel/Truschellen. Durch großen Zufall und ein wenig Glück fanden wir die Frau, die zuletzt auf unserem elterlichen Hof gewohnt hat. Sie war ganz erstaunt, daß wir als ehemalige Besitzer ihr gegenüber standen. Sie war überrascht, daß wir Deutsche den Krieg lebend überstanden haben. Die Leute mußten unser Gehöft 1969 verlassen, da dort die Sandgrube erweitert wurde. Sie bekamen vom Staat ein neues Wohnhaus mit Scheune und Stall gebaut. Nach Aussage der Bewohnerin wurde der Sand für den Bau des Fährhafens Memel und dem Autobahnbau verwendet. Es wird dort weiter Sand abgebaut. Dieses Mal haben wir das Haus in Klemmenhof, in dem meine Tante und mein Onkel wohnten, gefunden. Das Haus ist total heruntergewirtschaftet. In den letzten 50 Jahre hat dieses Haus von innen keine Farbe gesehen, die Dielen sind herausgefault und die blanke Erde ist als Fußboden vorhanden. So leben die Menschen hier, von der Außeansicht des Hauses ganz zu schweigen.

Da wir auch Verwandte in Starrischken hatten und ich sehr viel in den Ferien als Kind dort war, haben wir einen Abstecher dort hin gemacht. Nach ein paar Kilometer hinter dem Fährhafen war die feste Straße zu ende. Das ganze Gebiet am Kurischen Haff war militärisches Sperrgebiet der Russen gewesen. Rechts und links sah man noch Grundmauern der alten Häuser, an manchen Stellen waren noch die alten Obstbäume vorhanden. Alte unterirdische Bunker, gesprengte Betonklötze und Betonplatten zieren jetzt die Landschaft. In der Nähe vom Kurischen Haff stehen barackenähnliche zweistöckige Häuser. Als wir ein Stück auf dem Sandweg gefahren waren, stand plötzlich eine Bretterbude mit einem litauischen Wachmann. Als Schranke war dort ein Baumstamm, der auf einer Astgabel auflag. Erst nach telefonischer Rücksprache mit seinem Vorgesetzten ließ uns der Wachmann bis zur Försterei ca. 4 km fahren. Die Försterei von Starrischken ist bis auf alle anderen Häuser stehen geblieben.

Über die Stadt Memel ist in den letzten Jahren ausreichend berichtet worden. Ein großes Lob gebührt all denen, die auf der Kurischen Nehrung von Sandkrug bis Nidden, ein Stück verträumte Natur fördern und für die Zukunft erhalten wollen.

Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,
du bist mein.

Jesaja 43,1

Gott der Herr rief heute morgen meine liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Lydia Zander

geb. Lessing

im Alter von 91 Jahren zu sich in sein Reich.

In stiller Trauer:
Fritz Pieragins
Martha Pieragins
Hildegard Lessing
Nichten, Neffen
und Anverwandte

51588 Nümbrecht, den 9. März 1995
Traueranschrift: Fritz Pieragins
Straße 9, 51588 Nümbrecht

Die Trauerfeier fand am Montag, dem 13. März 1995 in Nümbrecht statt.

Früher: Gaidellen, Kreis Heydekrug

IDEAL REISEN

B. & H. Potz oHG

Flugreisen nach Nidden oder Jugnaten
ab 03. 06.; Flüge ab Hannover
Unterkunft in guten Ferienheimen, HP
DM 1.190,– + Visakosten

Busreisen nach Nidden
29. 06. – 06. 07. + 20. 07. – 27. 07. 1995
Gute Hotels, Ferienheime, HP, Programm
DM 890,– + Visakosten
Fordern Sie bitte unseren Prospekt an

Appelstraße 19, 30167 Hannover
Tel. (0511) 71 67 38 u. 71 62 89
Telex 923727 ideal d · Fax (0511) 716473

25 Jahre Reisen in den Osten

Auszug aus unserem Programm:

Reisen nach Königsberg/Rauschen und Memelland:

15. 05. – 24. 05. 1995 – 10 Tage
03. 07. – 12. 07. 1995 – 10 Tage

In Rauschen wohnen wir in einem neu renovierten Hotel, in dem alle Zimmer dem westlichen Standard entsprechen.

Weitere Reisen nach Königsberg/Rauschen kombiniert mit Masuren, Heilsberg und Memel entnehmen Sie unserem Katalog für 1995, den Sie ab sofort unverbindlich und kostenlos anfordern können.

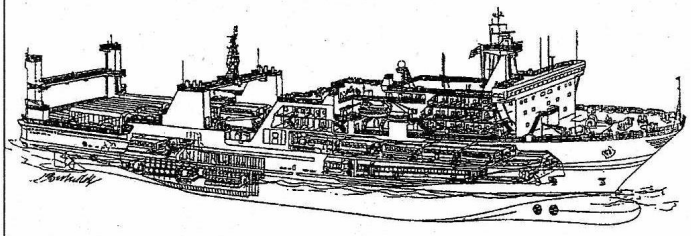
Ihr REISE-SERVICE
ERNST BUSCHE
31547 Rehburg-Loccum
Sackstraße 5, OT Münchehagen
Telefon 0 50 37 / 35 63
Fax: 0 50 37 / 54 62

Litauen – Memel / Klaipeda

MS „GREIFSWALD" – das ganze Jahr

Fährschiffpassagen

regelmäßig jeden 2. Tag, 15.00 Uhr
ab Mukran (Rügen) und Memel / Klaipeda



Pullmann-Sitze 80,– DM
Kabinen ab 275,– DM
(einfache Fahrt / Person)

Deutsche Seetouristik Rostock GmbH
Ein Unternehmen der DEUTSCHEN SEEREEDEREI
Informationen: Tel. (0381) 458 4272-73, Fax (0381) 458 4278
Buchungen: Tel. (038392) 30011-12, Fax. (038392) 30022

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1

Nach langer, geduldig ertragener Krankheit verließ uns heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Schwager und Onkel

Fritz Pieragins

im Alter von 83 Jahren.

In stiller Trauer:
Martha Pieragins geb. Stöllger
Hartmut, Ursula und Natascha
sowie Anverwandte

51588 Nümbrecht, Straße 9, und Eindhoven, den 20. März 1995

Die Trauerfeier fand am Donnerstag, dem 23. März 1995 in Nümbrecht statt.

Früher: Gaidellen, Kreis Heydekrug

70

Am 9. Mai 1995 begeht unsere Kindheitsfreundin

Inge Beckmann,
geb. Jacomeit,
ihren 70. Geburtstag.

Es gratulieren
Anneliese, Ruth und Ulli
vom ehemaligen Schmalleningker Bahnhof,
jetzt Eisenberg/Thür.
und Köln.

Touristische
PKW-Konvois
nach Nordostpreußen und Memelland. Div. Abfahrten
Verkehrsverein Heydekrug
Tel.+Fax in D: 04103-82867

REISEN 95
Memel 650,–
Königsberg 650,–
25. 06. – 01. 07. 95 einschl. Fahrt, Hotel, Halbpension, Ausflüge
Reisebüro B. Büssemeier
Rotthauserstr. 3, 45879 Gelsenkirchen
☎: 02 09 / 178 17 27

Wir fahren mit dem Schiff oder fliegen
jede Woche nach Nordostpreußen!

Wer mit uns reist, fährt mit einem wunderschönen Schiff, der „Kaunas", nach Memel oder fliegt mit einem modernen Flugzeug nach Polangen.

Sie übernachten nur im alten Memelland in unserem Seehotel in Naumestes oder in unseren Vertragshotels in Schwarzort oder Nidden auf der Kurischen Nehrung.
Eigener Mietauto Service, auch mit Fahrer.

Fordern Sie unseren Katalog 1995 an.

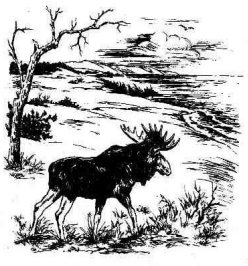
Laigebu

Deutsch-Litauische Touristik

Büro Deutschland:

Grünstraße 52 - D-31275 Lehrte
Telefon: (05132) 58236 - Telefax: (05132) 2850

Gruppenreisen mit Betreuung
MASUREN – DANZIG
SCHLESIEN – POMMERN
MEMEL – KÖNIGSBERG
weiter Ziele Weltweit –
***BÜSSEMEIER*-Busreisen sind bequemer.**
40% mehr Sitzabstand mit BEINLIEGEN.
Prospekte, Beratung, Anmeldung
REISBÜRO BÜSSEMEIER
Rotthauser Straße 3
45879 Gelsenkirchen
Telefon 02 09 / 1 50 41



Ab 13.5.1995 jeden Sonnabend
Flüge von Berlin, Frankfurt, Hamburg und Hannover nach Memel/Polangen, incl.

1 Woche Tilsit, Hotel Marianne, HP, Dusche, WC DM 1120,–
1 Woche Kreuzingen, Hotel Renate, HP, Dusche, WC DM 1120,–
1 Woche Nidden, App.-Anl. RUTA, HP, Dusche, WC DM 1190,–

Kombination:
½ Woche Tilsit/Kreuzingen
½ Woche Nidden
} HP, Dusche, WC DM 1210,–

Flug allein, incl. Flughafensteuer DM 600,–

Bitte fordern Sie unseren Katalog an!

Tel. (089) 6373984
Fax (089) 6792812
Telex 5212299

HEIN REISEN GMBH
Zwergerstraße 1 · 85579 Neubiberg/München

---

24 Jahre Manthey Exclusivreisen
Bahn-Bus-Schiffs-und Flugreisen

Busreisen
Memel, Schwarzort u. Nidden.
Jede Woche Montag und Freitag in der Zeit vom 14.04.–01.10.1995

Flugreisen nach Polangen
Jede Woche Samstag ab Hamburg u. Frankfurt
Transfer nach Memel, Schwarzort u. Nidden.

Baltikum-Rundreisen
Schneidemühl-Königsberg-Memel-Riga-Reval-Wilna-Allenstein-Stettin.
927 v. 27. 05. - 11. 06. 1995
928 v. 15. 07. - 30. 07. 1995
929 v. 12. 08. - 27. 08. 1995

Ostsee-Studienreisen
Stettin-Danzig-Königsberg-Memel-Riga-Reval-St. Petersburg-Helsinki-Fähre.
931v. 17. 07. - 02. 08. 1995
932 v. 25. 08. - 10. 09. 1995

Reisekatalog-Beratung-Buchung-Visum

Greif Reisen
A. Manthey GmbH
Universitätsstraße 2 · 58455 Witten
Tel. 02302/24044 · Fax 25050

Auch 1995 Fahrten ins Memelland.

TÄGLICHE **LINIEN-BUS-VERBINDUNG**
ab Köln quer durch Deutschland nach **Kaunas** und **Memel** ab DM 280,– Hin- + Rückfahrt p. P.
8 Tage Palanga Gruppenreisen mit HP / DZ / DU / WC DM 898,– p.P. Visaservice Litauen und Rußland.

SCHEER Wuppertal

REISEBÜRO - BUSREISEN
Reisebüro – Busreisen
42281 Wuppertal, Leonhardstr. 26
Tel. 0202/503413, Tel. 0202/500017

1 Zimmer Wohnung, Zentrum Memel,

voll ausgestattet, für 2–3 Pers. zu vermieten (auch ganzjährig).
Pro Tag pro Person DM 20,–
Extra: Dolmetscherbetreuung und Pkw-Ausflüge.

Ryte Petraitiene, M. Kaimelio 20 g, 5809 Klaipeda/Litauen,
Telefon 00 37 06 19 71 69 – 00 37 06 29 71 69

oder Manfred Schmitt, Bellevue 50, 22301 Hamburg,
Telefon 040 - 27 66 77

Urlaub in Klaipeda/Memel

Gepfl. Privatwohnung Bad/WC/DU an Url. sehr preisgünstig zu verm. (deutschspr. Betreuung)

V. Paruliene Gedminu 10/4
5819 Klaipeda, Tel.: 00370 62 35 826

1 – 2 Zimmer in Memel (Litauen) zu vermieten.

Pro Tag + Person 25 DM mit Frühstück.
Deutschsprachig. Nebenan bewachte Parkplätze.

Inge Indriliuniene
Taikos Prospektas 55 – 114
Telefon 00370 - 6 - 25 35 27
ab 20 Uhr zu erreichen.
Telefon Deutschland 0 60 39 / 79 22

NIDDEN. Zwei sep. Ferienwohnungen ptr. Wz. 18 m², Küche, Dusche u. WC, Holzveranda, in ruhiger Lage (ehem. Froeses Waldhaus) bei deutschsprechender Ärztin zu vermieten.
J. u. R. Drungilas, Pamario 11, 5870 NIDA - Neringa
Weitere Auskünfte: Godow 0 45 21 / 34 16

Berzu 3, Silutes rajenas
5733 Juknaiciai, Litauen (Memelland, Kreis Heydekrug)
Tel. 00370 41 58863, Fax 00370 41 52758
Tourismusgesellschaft „Jugnaten"

Tourismusgesellschaft „Jugnaten" verfügt über ein gemütliches Hotel mit Wintergarten, Schwimmbad, Sauna und Bar.
Sie sind herzlich eingeladen sich bei uns zu erholen, oder die Heimat zu besuchen.
Die Gesellschaft mietet Autos und veranstaltet Reisen. Sie werden die Gelegenheit haben Kutsche zu fahren oder zu reiten.
Unterkunft + Vollverpflegung 40–45 DM pro Tag.

Ostseebad Polangen mit Möglichkeit zum Tagesausflug auf die Kurische Nehrung bietet an, Villa „Silelis"
Leitung von Zigmantas Deksas.

Ferienwohnung in Memel-Janischken Dzuky 6 – 36

2 Zimmer, Küche und ein geräumiges Bad, dazu eine gut gesicherte Garage und Telefon.

Auskunft unter Tel. Klaipeda 239142

Familie LOERKE in Memel (1922–1930)

Suche für meine Familiengeschichte Adresse der Familie Loerke in Memel (Wer kannte die Familie oder hat ein Adreßbuch?).
Ernst Loerke (1878–1947), mein Großvater, war Amtsgerichtsrat, Landgerichtsrat, Konsistorialrat in Memel, Frida Loerke, geb. Lepa, meine Großmutter. Günther Loerke (1911–1981) Luisengymnasium, Abitur Ostern 1930, aktiver Sportler, Leichtathletik, Fußball, Rudern, später Rechtsanwalt u. Notar in Eckernförde – mein Vater.
Konrad und Christel Loerke, die Geschwister meines Vaters.
Konrad machte Abitur 1929 Luisengymn.
Würde mich sehr über Zuschriften oder evtl. Fotos (Schulzeit, Sport) zur Reproduktion freuen.
Gabriele Bastemeyer geb. Loerke, Ginsterweg 13, 21380 Artlenburg

SUCHANZEIGE

Meine große Hoffnung liegt in dieser Anzeige. Seit der Wende vor 5 Jahren suche ich meinen damals besten Schulfreund Gerhard Steinwender, geb. am 26. 05. 1927 in Wensken bei Prökuls oder seinen Bruder Heinz, geb. am 19. 09. 1931. Ich dürfte noch unter dem Namen Schernus bekannt sein.
Wer kann Auskunft geben: Bitte rufen Sie mich an unter (030) 64 98 548 Kurt Birschwilk

70

Unserem lieben „BUBI"

Ernst Silkeit

aus Memel gratulieren zum 70. am 30. April 95 die Spielkameraden der Mühlentorstraße 104.

Erika, Horst und Irmgard

jetzt: 06118 Halle, Matzwinkel 5

70

Ihren 70. Geburtstag feiert am 19. April 1995 unsere jüngste Schwester

Rose Mertineit

aus Memel, Töpferstraße 9/10

jetzt wohnhaft in 34396 Liebenau 6, Steinweg 49

Herzlich gratulieren mit allen guten Wünschen die

Schwestern Ursula und Christel
sowie ihre Nichten und Neffen

70

Am 18. April 1995 feiert meine Frau, unsere Mutter und Oma

Ruth Hoppe geb. Glogau
ihren 70. Geburtstag.

Wir wünschen ihr alles Gute, viele glückliche Jahre und Gottes Segen.
Hans-Georg Hoppe, die Kinder Reiner, Dieter, Sabine, Andreas und Petra sowie 3 Enkelkinder

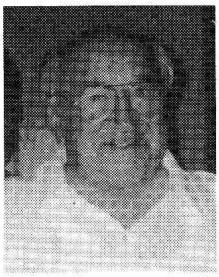
Früher: Heydekrug/Werden, jetzt Am Klosterhof 6 in 23562 Lübeck

In Memel Deutschsprachige Familie vermietet Zimmer an 1 oder 2 Personen. Auto mit Fahrer vorhanden.
Preis pro Person mit Frühstück: 20 DM.
Telefon 0 03 70-6 / 22 12 91

75

Ich gratuliere herzlich meiner Schwester

Lena Kießling **geb. Bertuleit**
aus Lankuppen Kreis Memel
jetzt Oelsnitz i/Vogtland,
Raschauer Straße 24,
zum 75. Geburtstag am 21. 4. 1995.
Alles Gute wünscht Deine **Schwester Ruth**



Wir gratulieren herzlich unserem Vater

Erich Knekties

in 53919 Klein Vernich, Nidegger Str. 2,
früher Anuschen, Kreis Pogegen,
zum **80. Geburtstag** am 17. April.

Viel Glück, Gesundheit und
Gottes Segen wünschen
Deine Frau Madline geb. Megies
sowie Deine Kinder,
Enkel und Urenkel

80

Marie Berteit

am 18. April wurde nun alt

der Herrgott sie uns noch lang' erhalt.
Als Kreszis in ***Russlen*** sie wurd' geboren –
in ***Truschellen*** der Hans sie dann zur Frau erkoren.

Es gratulieren:
Tochter Renate und Schwiegersohn Peter Walleneit,
die Enkelkinder Britta und Gunnar.

64347 Griesheim, Aug.-Bebel-Straße 52
Telefon: 0 61 55 / 47 37

85

Am 27. April 1995 feiert unsere liebe Mutti und Omi

Hildegard Wildies

ihren 85. Geburtstag.

Es gratulieren von ganzem Herzen und wünschen weiterhin viel Gesundheit
ihre Kinder und Enkel
38855 Wernigerode, Am Sandbrink 4

85

Am 3. Mai 1995 feiert

Margarete Reichardt

ihren 85. Geburtstag.
Alles Gute und Liebe zu ihrem Geburtstag wünschen Ihnen
Erika Schmitz und ihr Mann Herbert
Früher: Rudinen, Liekertischken, Kr. Heydekrug
Heute lebt sie als Pfarrers-Witwe in Dinslaken

90

Helene Klimkeit **geb. Lorenscheit**
geb. in Metterqueten Kreis Heydekrug
feiert am 28. April 1995 ihren 90. Geburtstag.

Es gratulieren ganz herzlich
ihre Kinder, Enkel und Urenkel

früher Kebbeln, Kreis Memel
jetzt 29416 Pretzier, Dorfstr. 38, Tel. 039037/435

90

Am 29. April 1995 feiert unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Lena Bunkowski
geb. Becker, verw. Fischer

ihren 90. Geburtstag. Es gratulieren von ganzem Herzen und wünschen alles Liebe und Gute
Deine Kinder Hannelore, Manfred, Wolfgang und Hans-Joachim mit Familien sowie alle Verwandten und Bekannten
Wohnsitz: Birkbusch-Str. 36 b, 12167 Berlin, früher Memel, Wiesenquerstraße, später Königsberg/Pr., Schönstraße 17

95

Am 5. Mai 1995 wird meine Mutter

Helene Schmidt
geb. Meiszies verw. Boguschewsky
ihren 95. Geburtstag begehen.
Gesundheit und alles Gute weiterhin wünschen
Sohn Herbert und alle Angehörigen
Früher: Kinten, Kreis Heydekrug
Heute: Von-der-Goltz-Allee 2,
Residenz Waldwiese, 24113 Kiel

Statt Karten

Wir mußten Abschied nehmen von meinem lieben Mann, unserem treusorgenden Vater, meinem geliebten Opa

Erwin Kluwe

* 6. 6. 1916 in Königsberg/Pr.
† 4. 4. 1995 in Westerstede

In stiller Trauer:
Elisabeth Kluwe, geb. Pietsch
Brigitte, Anne und Sabine

26316 Varel / Seghorn, Hörnstraße 7

Wir haben ihn am 7. April auf dem Friedhof in Bockhorn beerdigt.

Dich zu verlieren war sehr schwer
doch Dich vermissen noch viel mehr.

Nach kurzer schwerer Krankheit entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Oma

Charlotte Bredenbeck

geb. Schiddrigkeit, verw. Gerwins

*20. 1. 1920 †15. 3. 1995

In stiller Trauer

Peter Gerwins mit Marlies
und Lutz
Dieter Gerwins mit Inge
und Stephanie
Gerhard Schröder mit Annemarie
geb. Gerwins **und Michael**
Horst Bredenbeck

25436 Uetersen, Kirchenstraße 16
Früher: Memel, Ankerstraße 13

Befiehl dem Herrn deine Wege
und hoffe auf ihn,
er wird's wohl machen.
Psalm 37,5

Der Lebensweg eines Menschen, den wir über alles liebten, ging zu Ende. Gott fügte es, daß sie nicht länger leiden mußte.Wir trauern um

Anna Tendies

geb. Bandsze

*29. 6. 1920 †16. 2. 1995

In Liebe und Dankbarkeit

Waltraut Lipschus geb. Tendies
im Namen der Familie
und aller Angehörigen

Waltraud Lipschus, Schulweg 6, 65510 Idstein
Früher: Kukoreiten, Kreis Heydekrug

Wir sind nur Gast auf Erden.

Im gesegneten Alter von 91 Jahren ist meine liebe Schwester

Elsa Kissuth

fern der Heimat von uns gegangen.

In stiller Trauer

Gertrud Kissuth und Verwandte

99099 Erfurt, Singerstraße 112, BK 0704
Früher: Heydekrug, Stockmannstraße

Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb mein lieber Mann, guter Vater, Schwiegervater, Onkel und Opa

Kurt Motzkus

*6. 8. 1919 Heydekrug/Ostpreußen
†13. 3. 1995 Freiburg

In stiller Trauer:

Marie Motzkus
geb. Mollenhauer
Ariane und Werner Motzkus
mit Stefanie und Andreas
Michael und Dominik Frey
Familie Siebert

79115 Freiburg, Drei Ährenstraße 14

Die Trauerfeier hat am Freitag, dem 17. März 1995 im Krematorium auf dem Hauptfriedhof Freiburg stattgefunden.

Für alle unerwartet hat ein gutes Herz plötzlich aufgehört zu schlagen,
wenige Tage nach dem Tod ihrer Schwester verstarb unsere liebe Mutter und Großmutter

Grete Kupschus

geb. 31. 1. 1914 in Margen Krs. Memel
gest. 14. 3. 1995 in Leisnig

In tiefer Trauer:

Marta Husner geb. Kupschus
und Bernd Husner
Andreas und Michael Husner
Käthe Simuttis geb. Kupschus
Willi Kupschus und Marie
geb. Bendiks
Johanna Kupschus
geb. Riemenschneider
und alle Angehörigen

01219 Dresden, Reickerstraße 14

Gott wird abwischen
alle Tränen von
ihren Augen, und
der Tod wird nicht
mehr sein.
Offenbarung 21,4

Wir nahmen Abschied von unserer Mutter

Herta Schimkus

*11. 7. 1912 †10. 10. 94

In Liebe und Dankbarkeit
im Namen aller Angehörigen

Arnold Schimkus
Hannelore Hager

42855 Remscheid, Ibacher Mühle 12

T 4694 E 001/1106128/ 495/0399

Postvertriebsstück T 4694 E
WERBEDRUCK KÖHLER
Verlag des Memeler Dampfboot
Baumschulenweg 20 – 26127 Oldenburg

Gebühr
bezahlt

Waltraud Pott
Goethestraße 81
47799 Krefeld

So nimm denn meine Hände und führe mich . . .

Ein langer gemeinsamer Lebensweg ging zu Ende.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

Martha Jackschies

geb. Tschimpa

*10. September 1917 †7. März 1995

In stiller Trauer:
Kurt Jackschies
Uwe Jackschies mit Familie
Christa Walker geb. Jackschies
mit Familie
und alle Angehörigen

78166 Donaueschingen, Geschwister-Scholl-Str. 19 a,
Telefon 07 71 / 48 22
Früher: Memel, Bader- und Feldstraße

So still wie sie lebte, so still verließ uns am 7. März 1995 plötzlich und für immer unser liebe Tante und Großtante, unsere Schwester und Schwägerin

Elisabeth Eicke

geb. 14. März 1918 in Heydekrug (Memelland)

Im Namen aller Trauernden
Ulrike Turner geb. Sablotzki

27386 Riekenbostel 30

Wir trauern um den Mittelpunkt unserer Familie

Trude Pods

geb. Schuschel

*27. 3. 1905 †22. 2. 1995

In Liebe und Dankbarkeit
Ihre Kinder mit Familien,
Schwester und Nichte

Erlenweg 4, 35457 Lollar,
Früher: Kollaten Krs. Memel

Was Du im Leben uns gegeben, dafür ist jeder Dank zu klein,
Du hast gesorgt für Deine Lieben von früh bis spät, tagaus, tagein,
im Leben warst Du so bescheiden, und mußtest trotzdem so viel leiden,
nun ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab' tausend Dank für Deine Müh',
wenn Du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst Du nie.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Erna Domres

geb. Posingies

*9. 5. 1908 †9. 2. 1995

In stiller Trauer:
Friedrich und Erika Wicht
geb. Domres
Heinz und Hannelore Domres
Alfred Domres und Sohn Sascha
Enkel: Meinhard, Hardy, Jeannette und Robert
Urenkel: Nina
und alle Angehörigen

65428 Rüsselsheim, Pommernstraße 71, Plicken

In liebender Erinnerung

unser Vater
Kaufmann Martin Morenings Memel
gefallen April 1945 Pillau

unsere Mutter
Matha Morenings Memel
gestorben September 1978 in Darmstadt

unser Bruder
Heinz Morenings Memel
gestorben Mai 1991 Köln

Im Namen der Familie:

Ruth Marzinkewitsch geb. Morenings
Bartningstr. 5, 64289 Darmstadt, Telefon 0 61 51 /7 41 58

Christa Morenings
Bonnerstr. 211, 50968 Köln 51

Christel Seidel geb. Morenings
Jaupstr. 3, 64289 Darmstadt

Dr. Gerd Morenings
100 Wallace Pike, Bristol, VA, 24201 USA

Gerda Martinat geb. Morenings
Rennweg 9, 79106 Freiburg